

Das »Decretum Reformationis« der Kanonie Zwierzyniec von 1853

(/ Die Prämonstratenserinnen von Zwierzyniec zwischen
Observanz und Krise

Die Prämonstratenser, die um die Hälfte des 12. Jahrhunderts nach Polen kamen, waren es, die hier von Priorinnen geleitete Frauenklöster dem Volk nahebrachten. Diese Frauenkanonien sollten gemäß den Ordensstatuten den Männerklöstern untergeordnet sein. Die Etablierung einer solchen Hierarchie konnte aber nur langsam vollzogen werden. Böhmisches Quellen belegen, daß die Reform der Prämonstratenser in Polen unter großen Schwierigkeiten und sogar Skandalen (»rumores et scandala«) erfolgte. Die Ursache dafür war wohl die Weigerung der bisherigen alten Frauenkanonien, sich in den Orden vollständig integrieren zu lassen. Die Integration hätte sie unter die Kuratel der Äbte gestellt¹⁾. Für die Prämonstratenserinnen in Polen begann damit wohl ein jahrhundertlanges Ringen zwischen strenger Regeltreue und dem Verlangen der jungen Frauen, die öfters nur unter Zwang seitens ihrer Väter ins Kloster eingetreten waren, nach weltlicher Behaglichkeit. In diesen Zwiespalt geriet auch Zwierzyniec, das älteste Prämonstratenserinnenkloster in Polen.

Das ursprüngliche Kloster an diesem Ort wurde um 1158-1162 vom Magnaten Jaksa gestiftet. Er hatte die Prämonstratenserinnen aus der böhmischen Propstei Doxany ins Kloster bei der Augustinuskirche geholt. Möglicherweise bestand in Zwierzyniec bereits in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts ein Chorfrauenstift, das für den liturgischen Dienst vor dem berühmten Kruzifix der St. Salvatorkirche bestimmt war.

¹⁾ Vgl. J. RAJMAN, *The Origins of the Polish Premonstratensian Circary*. In: AnPraem 61 (1990) 203-219; DERS., *Norbertanie polscy w XII w. Możliwość wobec ordines novi*. In: *Spółczesność Polski średniowiecznej*, hrsg. v. S. K. Kuczyński, Bd. 7, Warszawa 1996, 71-105. Zur Bedeutung der Äbte bei Visitationen der Frauenklöster vgl. D. DE CLERCK, *Disquisitio historico-iuridica de visitationibus in Ordine Praemonstratensi*. In: AnPraem 33 (1957) 193-216.

Nach einer späteren Legende sei die erste Priorin des von Jaksa gestifteten Klosters seine Tochter Veronika gewesen²⁾. Diese Foundation hat auch möglicherweise für die spätere Zusammenlegung des böhmischen Konvents mit der Kanonie zum Hl. Kreuz an der St. Salvatorkirche den Ausschlag gegeben. Das Kloster von Zwierzyniec war allerdings keiner Männerabtei untergeordnet.

Die Reform des Ordens in Polen am Ende des 12. Jahrhunderts ging von Böhmen aus. Die Initiatorin der Reform in Zwierzyniec war Wojława, die Frau des Kastellans von Krakau. Sie hat die Reform in die Wege geleitet. Vollzogen hat sie jedoch Bischof Iwo Odrowąż von Krakau, nachdem er Zwierzyniec der Männerabtei von Brzesko-Hebdów untergeordnet hatte. Diese Abtei erhielt auch die Funktion einer Vater-Abtei für weitere Frauenklöster³⁾. Zwierzyniec war eines der wichtigsten Frauenklöster im Polen des 13. Jahrhunderts. Auf die Initiative der Prämonstatenserinnen entstanden zwei oder drei weitere Propsteien, die in enger Verbindung zu Zwierzyniec standen⁴⁾; alle waren primär für Frauen des adeligen Standes vorgesehen. Die Beliebtheit von Zwierzyniec geht auf die Schwester Bronisława und ihre Marienerscheinungen zurück.

²⁾ Die Quellen beweisen die Schenkung von Jaksa an das Kloster in Doksany: J. EMLER, *Necrologium Doxanense*. In: Sitzungsberichte der Königl.-böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Vorträge in den Sitzungen der Classe für Philosophie, Geschichte und Philologie, 1884, 94, 96, 104. Jaksa ist im Sterberegister des Klosters in Zwierzyniec als Stifter genannt: Vgl. J. RAJMAN, *Średniowieczne zapiski w nekrologu klasztoru norbertanek na Zwierzyńcu*. In: *Nasza Przyszłość* Bd. 77 (1991) 42. Auch bei Jan Długosz, der sich der Archivalien des Klosters bediente, die heute nicht mehr vorhanden sind: J. RAJMAN, *Klasztor Norbertanek na Zwierzyńcu w wiekach średnich*. Kraków 1993, 30-37.

³⁾ J. RAJMAN, *Początki opactw norbertańskich w Strahowie i Brzesku*. In: *Nasza Przyszłość* 78 (1992) 5-25; DERS. *K dejinam cesko-polskych vztahu ve stredoveku. Šlechta a premonstrati ve 12 století*. In: *Medievalia Historica Bohemica*, Bd. 2, Praha 1992, 15-28.

⁴⁾ Möglicherweise waren es die Klöster in Imbramowice und Skowieszyn-Kazimierz Dolny. Vgl. C. DEPTUŁA, *Początki klasztorów norbertańskich w Dłubni-Imbramowicach i Płocku*. In: *Roczniki Humanistyczne* 16 (1968) Heft 2, 21-34; J. RAJMAN, *Nadanie dóbr skowieszynskich klasztorowi norbertanek na Zwierzyńcu*. In: *Problemy dziejów i konserwacji miast zabytkowych*. Radom-Kazimierz Dolny 1990, 23-33. Zu den Anfängen des Klosters von Czarnowasy und seiner Bindung an Zwierzyniec vgl. J. RAJMAN, *Mieszko Płatonogi, pierwszy książę raciborsko-opolski (1173-1202)*. In: *Kwartalnik Historyczny* 103 (1996) Heft 1, 38.

Es ist sogar anzunehmen, daß Zwierzyniec das Zentrum des spirituellen Lebens der Prämonstratenser in Polen im 13. Jahrhundert war⁵⁾.

Aber bereits im nächsten Jahrhundert traten im Leben der polnischen Prämonstratenserinnen Symptome einer inneren Krise auf. Diese ist jedoch im Rahmen der allgemeinen Krise des klösterlichen Lebens in ganz Europa zu sehen. Bei den polnischen Prämonstratenserinnen nahm dies im 14./15. Jahrhundert extreme Formen an. In dieser Zeit traten sogar Fälle von Konkubinat zwischen Schwestern und Pröpsten von Czarnową auf; auch in Zwierzyniec waren Schwestern mit Kindern bekannt. Weiters wurde ihnen Mißachtung der Klausur und übermäßiger Empfang von Gästen vorgeworfen. Die kirchlichen Autoritäten riefen zweimal den König zu Hilfe, um die Zustände in der polnischen Zirkarie zu bessern. Sogar die Aufhebung der Klöster wurde erwogen. An ihrer Stelle sollte eine Neugründung mit strenger Klausur entstehen, zumal die bestehenden Ordensniederlassungen im späten Mittelalter nur noch wenige Mitglieder zählten⁶⁾. Eine bischöfliche Visitation gegen Ende des 16. Jahrhunderts prangerte die Mißstände unmißverständlich an. Zur Zeit der Priorin Dorota Balińska hatte Zwierzyniec einen besonders schlechten Ruf. Als ihr Vater, der sich als Arzt ausgegeben hatte, der Hochstapelei überführt wurde, fand er im Kloster seiner Tochter Unterschlupf. Weiterhin belegen die Quellen aus dem 16. Jahrhundert, daß die Prämonstratenser ihre Untergebenen schlecht behandelten⁷⁾. Ein Umschwung vollzog sich erst unter der Priorin Dorota Kańska (1591-1643), die mit eiserner Hand eine neue Ordnung, Klausur und strenge

⁵⁾ F. PETIT, *La spiritualité des Prémontrés aux XII et XIIIe siècles*. Paris 1947, 115-118; vgl. J. BARA (Hrsg.), *Błogostawiona Bronisława*. Warszawa 1984, 15-28; die Biographie von Bronisława wurde von Sr. Hiazyntha Mazepa verfaßt. B. PRZYBYSZEWSKI, *Bronisława*, in: *Hagiografia polska*, Hrsg.v. R. GUSTAW, Bd. 1, Poznań 1971, 203-212; A. KING, *Liturgies of the Religious Orders*, London 1955, 197.

⁶⁾ J. RAJMAN, *Klasztor norbertanek na Zwierzyńcu*, 129ff; DERS., *Kryzys polskich klasztorów norbertańskich w XIV-XV wieku*. In: *Klasztor w kulturze średniowiecznej Polski*, hrsg. v. A. POBÓG-LENARTOWICZ/M. DERWICH, Opole 1995, 29-39; auch N. BACKMUND, *Spätmittelalterliche Reformbestrebungen im Prämonstratenserorden*. In: *AnPraem* 66 (1980) 194-204.

⁷⁾ K. J. TUROWSKI (Hrsg.), *Kronika Marcina Bielskiego*, Bd. 3, Sanok 1856, 930; zu den Gebräuchen in der Prämonstratenserabtei in Nowy Sącz vgl. J. RAJMAN, *Szpital i klasztor św. Ducha w Nowym Sączu w późnym średniowieczu*. In: *Rocznik Sądecki* 20 (1992) 41-66.

Observanz durchsetzte⁸⁾. Dank dieser Maßnahmen konnte Zwierzyniec die für Polen spannungsvolle Zeit der zweiten Hälfte des 17. und des 18. Jahrhunderts überstehen.

Die Ordensstatuten wurden hier jedoch auch später, vor allem unter dem Einfluß von Aufklärung und Josephinismus, wenig beachtet. Erst nach dem Ende des josephinischen Staatskirchentums konnte in den Klöstern der Habsburger Monarchie, zu der Zwierzyniec gehörte, die klösterliche Ordnung wiederhergestellt werden⁹⁾. Das *Decretum Reformationis*, das Generalpostulator Donatiaan De Clerck im Metropolitanarchiv Krakau entdeckte, wurde vom späteren Generalabt Hieronymus Zeidler von Strahov am 11. November 1853 erstellt¹⁰⁾. Im Auftrag des Administrators der Diözese Krakau Mateusz Gładyszewicz hatte er in Zwierzyniec die entscheidende Visitation durchgeführt. Diesem zweisprachig gefaßten Protokoll (lateinisch und polnisch) sind ein positiv hervorgehobener Punkt, aber nicht weniger als acht Verstöße gegen die Ordensstatuten zu entnehmen. Der Visitator lobt zwar das von den Schwestern gut besuchte Chorgebet, listet aber zugleich vor allem folgende Mißstände auf: Unter den Schwestern herrscht viel Streit. Sie dürfen das Kloster nach Belieben verlassen; einige von ihnen begeben sich auf Kur in Badeorte. Zahlreiche Laien wohnen wochenlang im Kloster, sogar in den Zellen von Schwestern. Der Konvent mißachtet der Pflicht der Tischgemeinschaft. Es ist regelwidrig, den älteren Schwestern besseres Essen vorzusetzen als den jüngeren; das schlechte Essen wird von den Schwestern an der Pforte verkauft, während sie sich von ihren Dienstmägden nach eigenem Einkauf verköstigen lassen. Die ausreichende Pflege der alten und kranken Schwestern ist nicht gewährleistet. Die meisten Schwestern haben eine Dienstmagd in ihrer Zelle. Das Kloster ist verschuldet, die Wirtschaftsführung schlecht; Buchführung und Inventar sind unbekannt.

Der spätere Generalabt Hieronymus Zeidler war es also, der im Rahmen sog. Schwarzenbergischen Klosterreform diese ziemlich dunkle Periode von Zwierzyniec durch einschneidende Maßnahmen bereits vor der

⁸⁾ Archiwum Klasztoru na Zwierzyńcu, msp. 42, 44.

⁹⁾ Vgl. H. LENTZE, *Die Verfassung des Prämonstratenserordens und die Wandlungen im weltlichen Bereich*. In: DERS., *Studia Wiltinensia*. Studien zur Geschichte des Stiftes Wilten (Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte 1). Innsbruck 1964, 30.

¹⁰⁾ Archiwum Kurii Metropolitalnei Krakow, Klasztor P. P. Norbertanek od 1819 do 1863.

besonders durch Aemilia Podowska (1845-1889) getragenen Reform beendete¹¹). Trotz dieser Probleme und Krisen besteht das Kloster an diesem Ort seit 800 Jahren. Seit der Klostergründung lassen sich hier zwei Strömungen nachweisen: die eine, geprägt von Mystik und strenger Observanz, von Bronisława, Dorota Kańska und Aemilia Podowska vorgelebt; die andere, bestrebt nach Umwandlung des Klosters in ein behagliches, wohlhabendes Damenstift.

os. Oświecenia 20/31
PL-31-635 Kraków

Jerzy RAJMAN¹²)

¹¹) Vgl. LENTZE, *Verfassung* 30f; B. ARDURA, *Prémontrés. Histoire et Spiritualité*. Université de Saint-Etienne 1995, 424-428.

¹²) Übersetzung: Dr. Waldemar SPYRA, Regensburg-Opole.

Decretum Reformationis¹⁾

Original: Archiwum Kurii Metropolitalnei Krakow, Klasztor

P. P. Norbertanek od 1819 do 1863²⁾

Hieronymus Josephus Zeidler, sacri et canonici Ordinis Praemonstratensis regiae Canoniae Strahoviensis Praegae in monte Sion Abbas, Regni Bohemiae Praelatus, SS. Theologiae et Philosophiae Doctor etc. etc³⁾.

Per dilectis in Christo Jesu et S. Patre Norberto Sororibus Monasterii S. Ordinis Praemonstratensis in Zwierzyńcu ad Cracoviam Salutem et Benedictionem in Domino!

Per acta, quae ab Illustrissimo ac Reverendissimo Domino Episcopalis Dioeceseos Cracoviensis Administratore Generali, Domino Domino Praelato Custode incliti Capituli Cracoviensis, Juris Utriusque Doctore Matthaeo Gładyszewicz⁴⁾ Decreto de die 3. Septem-

Xiądz Hieronim Józef Zeidler świętego i kanonicznego Zakonu Premonstratenskiego Kanonii strahowskiej w Pradze na górze Sion Opat, Królestwa Czeskiego Prałat, SS. Teologii i filozofii Doktor it.d. it.d.

Najmilszym w Chrystusie Jezusie i w Ojcu świętym NorbERCIE Siostron Klasztoru świętego Zakonu Premonstratenskiego na Zwierzyńcu pod Krakowem pozdrowienie i błogosławieństwo w Panu!

Spełniwszy zleconą Sobie od Jaśnie Wielmożnego i Przewielebnego JMC Księdza Administratora Jeneralnego Dyecezyi Biskupiej Krakowskiej JMC Xiędza Mateusza Gładyszewicza, Prałata Kustosza PrzEśwIetnej Kapituły Krakowskiej, O.P.D. Dekretem z

¹⁾ Editionem textus latini cum adnotationibus curavit Ulrich G. Leinsle, textus polonici vero Kazimierz Marchaj, canonici Plagenses.

²⁾ Licentia edendi: Archiwum Kurii Metropolitalnei Krakow, 22. Nov. 1996, Rev. Andrzej Sapeta, Director.

³⁾ Hieronymus Zeidler (1790-1870), Abbas Strahoviensis 1834-1870, Abbas Generalis 1689-1870. cf. L. GOOVAERTS, *Ecrivains, Artistes et Savants de l'Ordre de Prémontré*. II, Bruxelles 1904, 343s.

⁴⁾ Fuit Administrator Dioeceseos Cracoviensis post mortem Episcopi Caroli Skórkowski († 25.1.1851) usque ad obitum die 28.5.1862. Cf. R. RITZLER — P. SEFRIN, *Hierarchia Catholica medii et recentioris aevi*. VII, Patavii 1948, 166; P. B. GAMS, *Hierarchia Catholica Pio IX. Pontifice Romano*, München 1879 (Reprint Graz 1957), 52.

bris anni currentis Nro 702⁵⁾ Nobis demandata est, canonica Monasterii Zwierzyniecensis Visitatione, finitisque, quae hanc ob causam cum singulis religiosis Virginibus instituenda erant, scrutiniis, magnum quidem inde solatium percepimus, quod Chorus diurnus nocturnusque omni cum observantia persolvatur, cantusque simul choralis a Vobis minime negligatur, quin potius omni l² studio et solertia colatur et promoveatur, quam ob rem non possumus Vos, Sorores in Christo dilectissimae, non summopere collaudare, simul autem serio Vos monemus et hortamur, ut eodem pio zelo pro gloria Dei Vestraque ipsarum animae salute etiam in posterum ferveatis, parique pietate et accuratissima observantia chorum statutis temporibus lubenti animo frequentetis, atque praescriptis orationibus instetis, bene memores sacrae nostrae Regulae, quae praecipit, ut orationibus instemus horis et temporibus constitutis, simul autem, ut, quum psalmis et hymnis oramus Deum, hoc versetur in corde, quod profertur in ore⁶⁾, ne labiis tantummodo et externe videamur laudare Deum, animo vero toti quanti ab eo alieno reperiamur⁷⁾.

dnia 3. Września r.b. L.702. kano-
niczną Wizytację klasztoru Zwie-
rzynieckiego, i skończywszy skru-
tinią, które w tym celu z każdą
pojedynczo Zakonnica musiały
bydź odbyte, wielką wprawdzie z
tego odnieśliśmy pociechę, że chór
dzienny, i nocny z wszelką staran-
nością odprawia się, a oraz śpiew
choralny wcale u Was nie jest
zaniedbywany, a to i owszem z
wszelką pilnością i troskliwością
pielęgowany i utrzymywany. Z tej
przyczyny nie możemy Wam, Sio-
stry w Chrystusie najmiłsze, obfi-
tych szczędzić pochwał, lecz oraz
surowo Was wzywamy i napomi-
namy, abyście tą samą pobożną
gorliwością ku chwale Boga i Wa-
szych dusz zbawieniu także i na
przyszłość pały, i z równą
pobożnością i jak najdokładniejszą
starannością do chóru w oznac-
zonych czasach chętnym umysłem
śpieszyły i w przepisanych trwały
modlitwach, dobrze pamiętne
świętej Reguły naszej która naka-
zuje, byśmy trwali na modlitwach
w godzinach i czasach ustano-
wionych, a oraz zaś; byśmy w psal-
mach i hymnach modlili się do
Boga, a to niech przebywa w sercu,
co się wysławia w ustach, abyśmy
się nie zdawali ustami tylko i

⁵⁾ Documentum nec in Archivio Curiae Metropolitanae nec in Archivio Canonicae Zwierzyniec asservatur.

⁶⁾ AUGUSTINUS, *Regula* II,1.3 (ed. L. VERHEIJEN, *La règle de S. Augustin*, Paris 1967, I, 420, 36; 421, 41s).

⁷⁾ Cf. Mt 15,8.

Ast vero, quum non sufficiat bene cantare et rite persolvere chorum, ut quis vere religiosus inveniatur, nisi etiam sacrae Regulae et Statutorum Ordinis accuratissima et promptissima accesserit observantia, neque quemquam gloriari oporteat, quod sit servus bonus et fidelis⁸⁾, nisi in omnibus probatus inventus fuerit: magnopere sane ex eo constriptati sumus, quod non modo magnae ab aliquo tempore inter Vos exortae¹³ fuerint discordiae, rixae et dissensiones, pluresque Vestrum minime meminerint sacrae Regulae moniti, quo praescribitur, ut unanimes habitemus⁹⁾ in domo Domini et sit nobis¹⁰⁾ anima una et cor unum in Deo¹¹⁾, litesque nullas habeamus¹²⁾ aut quam celerrime finiamus¹³⁾, ne ira crescat in odium et trabem faciat de festuca et animam faciat homicidam¹⁴⁾, verum etiam religiosam humilitatem ac pietatem charitatemque mutuam et benevolentiam fraternam, obedientiam et resignationem e cordibus nonnulla-

powierzchnownie wychwalać Boga, duszą zaś byśmy się nieznaleźli całkowicie oddaleni od niego.

Jednakże, gdy nie jest dostateczną rzeczą, dobrze śpiewać i chór należycie odprawiać, aby kto prawdziwym był znalezion Zakonnikiem, jeżeli by do tego reguły świętej i statutów Zakonu najdokładniejsza i najchętniejsza nie przyłączyła się obserwacja, ani nikt się chwalić nie powinien, iż jest sługą dobrym i wiernym, jeżeli nie we wszystkim znalezion jest doświadczonym, wielce zaprawdę tym się zasmuciliśmy, iż nie tylko wielkie od niejakiego czasu między Wami powstały niezgody, kłótnie i spory, i wielu z was wcale nie pamiętało napomnienia Reguły świętej, którym nakazano, abyśmy jednomyślnie mieszkali w domu Panskim, i aby w nas była dusza jedna i serce jedno w Bogu, a iżbyśmy nie mieli żadnej zwady, lub poczętą czém prędzej skończyli, aby gniew nie wzrastał w nienawiść, i nie uczynił belka ze źdźbła w oku a duszę nie uczynił mężobójczą, lecz oraz że zakonna pokora i poddanie się, obopólna

⁸⁾ Cf. Mt 25,21.

⁹⁾ *corr. ex habitetis*

¹⁰⁾ *corr. ex vobis*

¹¹⁾ AUGUSTINUS, *Regula* I,2 (ed. VERHEIJEN I, 417, 3s).

¹²⁾ *corr. ex habeatis*

¹³⁾ *corr. ex finiat*

¹⁴⁾ Cf. AUGUSTINUS, *Regula* VI,1 (ed. VERHEIJEN I, 433, 193-195).

rum Liliatum Vestrum professorum exulasse, in earumque virtutum locum elationem potius animi et superbiam, mentis acerbiteriam ac livorem, studium partium et proprietatis atque commoditatem, quin et inobedientiam ac irreverentiam in praepositas domum Vestrum invasisse, variosque per iniuriam temporum et fragilitatem humanam abusus circa sacrae Regulae et Statutorum Ordinis observantiam inter Vos invaluisse, atque regularem disciplinam pluribus in rebus plus minusve esse collapsam.

In specie vero ex singularum Sororum scrutiniis intelleximus, sequentes abusus et defectus in domo Vestra adesse, et quidem: ¹⁴

1. circa clausuram, quod Sorores minime dubitaverint sibi licere, sub quocumque praetextu licentiam petere egrediendi e monasterio, atque vel parentes et cognatos vel etiam alia monasteria visitandi, aut sub praetextu infirmitatis ad publicas thermas proficiscendi, atque ita extra Claustrum vel per plures hebdomadas commorandi et per saecularium domos discurrendi,

- quod porro matutini imprimis tempore diversis saecularibus mulieribus aditus ad Claustrum

miłość i siostrzenska życzliwość, posłuszeństwo i rzeczenie się siebie, z serc niektórych z Was, liliiowemu Waszemu poświęconych Zgromadzeniu uniknęły, a w miejsce tych cnót nadęcie raczej ducha i pycha, opryskliwość umysłu i chęć szkodenia, stronniczość i zechcenia własności i wygod, a nawet oraz i nieposłuszeństwo i nieszanowanie względem Przełożonych dom Wasz owały, różne też nieszczęśliwym tokiem czasu a oraz przez ludzką ułomność wkrały się między Wami nadużycia, co do obserwacji reguły świętej i statutów Zakonu. A tak karność zakonna we wielu rzeczach mniej więcej podupadła.

Wszczególności zaś ze skruti- niów z pojedynczymi Siostrami poznaliśmy, iż następujące nadużycia i niedokładności w domu Waszym się znajdują. A najprzód:

1. Co do Klauzury: Siostry bowiem zupełnie o tém nie wątpiły, iż im jest dozwolono, pod jakimkolwiek pozorem prosić o pozwolenie wyjechania z klasztoru, i to w celu odwiedzenia rodziców lub krewnych, lub innych klasztorów, lub, poddając rzeczyzny choroby, do publicznych kąpiel wyjechać, a tak po za klasztorem przez kilka nawet tygodni pozostawały i po domach świeckich się krzątały.

Powtóre, że w rannym przed- wszystkim czasie rozmaitym świeckim niewiastom wstęp do

concederetur, et confabulatio cum Monialibus, maxime in causa quorundam comestibilium private emendorum vel comparandorum,

- quod ulterius cognatis Sanctimonialium ab extra advenientibus licuerit, saepe etiam per plures dies et hebdomadas in Clausura, imo in ipsis Sororum cellis commorari et pernoctari, quamvis non diffiteamur, illud ea solummodo ex causa factum esse, quoniam de condigo hospitio ad hospites extraneos suscipiendos in Monasterio Vestro prospectum non est;

- quod denique occasiones non evitarentur, quibus apud D. Abbatissam convivia¹⁵ celebrabantur, quamvis caeteroquin hospites non invitarentur nisi foeminae.

2. Circa religiosam paupertatem, quod nimirum ea inter Vos invaluerit consuetudo, qua singulis Sororibus non prouti sacra Regula praescribit, victus et tegumentum distribuitur, sicut cuique opus fuerit¹⁵⁾, sed in offensionem sacrae Regulae certa summa pecuniae annuatim ad manus data sit, quarum Sorores fere pro libitu disponere valebant, dum nimirum hacca pecunia sibi habitum Ordinis caeteraque vestimenta, quibus

klauzury się dozwala, i rozprawianie z Zakonniceami szczególniej w rzeczach dotyczących się żywności, które sobie Zakonnice osobno kupują i sporządzają.

Że dalej krewnym Zakonnice obcych miejsc przybyłym dozwolono było czasami téż przez wiele dni lub tygodni za klauzurą, a nadto w samychże cellach Sióstr przebywać i nocować. Chociaż nie przeczymy, że to z téj tylko jednéj stać się mogło przyczyny, ponieważ o przyzwoitą izbę gościnną do przyjmowania obcych gości w klasztorze Waszym nie postarano się.

Iż nakoniec nie unikano okazji, dla których u Wielebnej Xieni uczyty zastawiano chociaż zresztą innych gości nie proszono, tylko niewiasty.

2. Co do zakonnego Ubóstwa: iż oto taki między Wami wzmógł się zwyczaj, że każdej Siostrze z osobna, nie jak reguła święta nakazuje, pożywienie i odzienie się udziela, według potrzeb każdej właściwych, lecz na obrazę reguły świętej pewna ilość pieniędzy rocznie do rąk jest dawana, któremi Siostry prawie według dowolności gospodarzyć mogły. Za te bowiem pieniądze zmuszone były habit Zakonu swojego i inną

¹⁵⁾ Ibidem I,3 (ed. VERHEIJEN I, 418, 6-8).

quaelibet earum indiget, aliaque necessaria, imo non raro selectiores cibos, maxime si infirmabantur, comparare, lotionem vestimentorum, nominatim habituum et velorum procurare, atque cellas suas instaurare, et fornacem, fenestras atque pavementum reparare, imo in specie etiam famulitium, videlicet certas quasdam ancillas pro suo privato servitio solvere et sustinere debebant.

3. Quoad mensam et victum non omnes Sorores aequaliter habitae sunt, quum Senioribus majores ¹⁶ portiones distributis, junioribus vero decrescendo ad Novitias usque et Conversas minores semper portiones proponerentur, imo quum, quod paucis abhinc tempore adhuc in praxi fuisse traditur, Sororibus saepe cibi neque sani neque bene cocti apponerentur, quos comedere sine nausea et fastidio non poterant, unde abusus invaluit, eosdem in vituperium Monasterii ad extra venditandi, aliosque cibos comestibiles sibi procurandi, vel quum quibusdam Sororibus quaedam ex Cellario in crudo traderentur, quae demum per privatas famulas ad escam praeparata, tum in Refectorio ipso, tum extra illud in cellis consumebantur.

4. Quoad curam infirmarum longe alia hic inter Vos viget pra-

odzież sobie sprawiać, jaką każda z nich zapotrzebowwała, a nawet dość często osobliwe potrawy, szczególnie, gdy chorowały, sobie przyrządzać, pranie téż odzieży, osobliwie habitów i welonów z tych pieniędzy opędzać, także celle swoje naprawiać, i piec, okna lub podłogę nowe w nich urządzać, a na koniec sługi swoje, to jest niektóre dziewczki dla swój prywatnej obsługi zapłacić i utrzymać.

3. Co się dotyczy stołu i pożywienia, nie wszystkie Siostry w równy sposób były zaopatrywane, gdyż starszym większe dzielono porcje, młodszym zaś stopniując aż do Nowicyuszek i Konwerek coraz to mniejsze wydawano porcje, a nawet, co do niedawna jeszcze, jak Nam opowiadano, było tu w zwyczaju, Siostrzom częstokroć potrawy ani zdrowe ani dobrze sporządzone wydawano, których pożywać bez wstrętu i obrzydzenia nie mogły, zżąd wzmogło się nadużycie, te potrawy na hańbę klasztoru po za furte sprzedawać, a inne potrawy więcej do pożywienia zdolne sobie nabywać, lub, gdy niektórym Siostrzom żywności niektóre ze spiżarni w surowym wydawano stanie, te dopiero przez prywatne sługi do jedzenia przyrządzano, i albo w refektarzu samym albo prócz refektarza w cellach spożywano.

4. Co do pielęgnowanie chorych daleko inna między Wami istnieje

xis, ac sacra Regula et Ordinis statuta jubent. Quamvis enim sacra Regula praecipiat, ut aegrotantium cura alicui injungatur, ut ipse de Cellario petat, quod cuique opus esse perspexerit¹⁶), et quamvis Statuta nostra expresse mandent, ut infirmitorium debilium et infirmorum commoditatibus sit rite adaptatum et necessaria suppellectili¹⁷ sufficienter instructum, atque aegrotantibus non modo Medici et Chirurghi, quantum fieri potest, eruditi et experti atque seduli procurantur, verum etiam cibi administrantur juxta Regulam pro morborum varietate necessarii et convenientes, adeoque delicatiores juxta aegritudinis qualitatem¹⁷), in Vestra tamen Communitate cura de infirmis multum fuisse videtur neglecta, adeo quidem, ut omnes Sorores, quas aliquando contigit infirmari, paucissimis exceptis, unanimi fere ore quam acerbissime sibi conquerentur de derelictione et de desolato admodum statu, in quo infirmam Sororem constitutam fuisse fatebantur, cum, excepto Medico vel Chirurgo atque medicamentis praescriptis, in reliquis de nihilo plane, adeoque neque de incisione venae, si opus fuerat, neque de hirudinibus, neque de

praktyka, jak ją święta Reguła i Statuta zakonne nakazują. Chociaż bowiem Reguła święta rozporządza, aby staranie o chorych było komu oddane, aby tenże z szpitalni prosił, co każdemu okaże się być potrzebą; i chociaż Statuta nasze wyraźnie nakazują, ażeby infirmitorium, izba dla chorych i słabych, w wygody należycie była opatrzone, i potrzebnymi sprzętami dostatecznie urządzona, także do chorych nie tylko lekarze i chirurhowie, o ile być może, uczeni i doświadczeni, a oraz troskliwi wzywani byli, lecz oraz i potrawy udzielane były według Reguły stosownie do różnicy chorób potrzebne i właściwe, przeto delikatniejsze, według rodzaju choroby: w Waszém atoli Zgromadzeniu staranie o chorych wielce, jak się zdaje, było zaniedbane, tak dalece, że wszystkie Siostry, którym się zdarzyło kiedy chorować, z wyjątkiem kilku tylko, prawie jednogłośnie gorzko się żaliły na opuszczenie i na wielce zaniedbany stan, w którym że każda chora Siostra się znajduje, wyznały. Wyjawszy bowiem lekarza lub chirurga, i przepisanych lekarstw, z resztą o nic zupełnie, a więc ani o puszczenie

¹⁶) Ibidem V,8 (ed. VERHEIJEN I, 432, 183-185).

¹⁷) *Statuta Candidi et Canonici Ordinis Praemonstratensis renovata* dist. I c. 23 n. 2 (Ed. tertia a C. SAULNIER, Luxemburgi 1776, 133); cf. AUGUSTINUS, *Regula* III,5 (ed. VERHEIJEN I, 422, 68-72).

aliis quibuscumque necessitatibus, imo neque de conveniente pro qualitate morbi victu, neque etiam de condigno servitio prospectum fuerit, sed haec omnia, quibus Soror infirma tantopere opus habuit, ipsamet propriis sumptibus sibi comparare debuerit, ut adeo illa Soror, quae propriis facultatibus eget,¹⁸ multum periclitetur, ne ob defectum debitae curae misere depereat. Erant quidem nonnullae Sorores, quae fatebantur, se, cum aegrotassent, omnibus necessariis bene provisae fuisse, sed hae raras tantum fuerunt in gurgite vasto, et pro speciali favore Dominae Praepositae caeteris melius habitae.

Talis ac tanta Statuti de sollicita infirmorum cura neglectio sane gravissima fraternae charitatis laesio est, qua omnes Sorores sibi in Religione jungantur oportet, atque immisericordem prorsus atque a spiritu religiositatis valde alienum animum prodit.

5. Circa pulcherrimam virtutem humilitatis et claustralis modestiae, quae praeprimis Sanctimoniales decet, quamque et Regula sacra et Statuta tantopere commendant¹⁸),

krwi, jeżeli tego potrzeba było, ani o pijawki, ani o żadne inne jakiegokolwiek potrzeby, a nawet ani o właściwe według różnicy choroby pożywienie, ani także o odpowiednią posługę nie starano się, lecz to wszystko czego chora Siostra tak koniecznie potrzebuje, sama własnym kosztem nabywać musiała, tak, iż ta Siostra, która niema własnych dochodów w wielkiem jest niebezpieczeństwie, aby z niedostatku stosownego pielęgnowania nędznie nie zginęła. Były wprawdzie niektóre Siostry, które zeznały, iż, gdy chorowały, we wszystkie porzeby dobrze opatrzone były, lecz to były rzadkie wyjątki wśród ogółu przeciwnego a wedle szczególnych względów Wielebnej Xieni lepiej nad inne uważane.

Tak wielkie Statutu o troskliwem pielęgnowaniu chorych zaniedbanie jest zaiste najcięższym przeciw siostrzeńskiej miłości przestępstwem, téj miłości, w której wszystkie Siostry w zakonie skojarzone być powinny, a oraz zdradza umysł zupełnie pozbawiony miłosierdzia i wielce obcy duchowi religijności.

5. Co do najpiękniejszej cnoty pokory i skromności zakonnej, która przedewszystkiem Zakonnicom przystoi, którą téż i Reguła święta i Statuta szczególnież zale-

¹⁸) Cf. AUGUSTINUS, *Regula* I,7 (ed. VERHEIJEN I, 419, 23-420, 33); *Statuta* dist. I c. 20 n. 13.15 (ed. SAULNIER 117.119).

illum inter Vos abusum deprehendimus, quo unaquaeque Vestrum in communi cum aliquibus aliis, tribus aut quatuor Sororibus citra necessitatem etiam extra casum infirmitatis privatam sustineat servam sive famulam saecularem, quam propriis sumptibus sustentat et solvit, ut commoditatibus suis per eam inserviatur, lectulusque non minus¹⁹ quotidie adaptetur, ac cella scopis mundetur et evertatur, quod quidem Virginem Sanctimonialem Deo dicatam tanto minus decet, ac ipsa claustrum ideo ingressa non est, ut habeatur tamquam Domina saecularis, atque ut ei, tamquam Dominae serviatur, quin potius, ut, quum se per sacram Professionem totam quantam Deo devoverat, virtuti humilitatis studeat, omniaque quam sedulissime vitet et fugiat, quae spiritum dominationis vel vanitatem et commoditatem sapiunt. Virgo vere religiosa, nisi infirmatur, aut casu alio summae necessitatis, alieno famulatio non utitur, maxime vero in iis, quae cellam suam attinent, sibi ipsi sufficit, modestam cellam suam ipsa adornat et mundat, lectulumque suum ipsa sibi componit et parat. Multo autem adhuc minus decet, ut dictae ancillae privatae nonnunquam sine sufficiente causa in cellis Sororum pernotent, quemadmodum factum fuisse a pluribus Sororibus in Scrutiniis relatum est.

cają, to między Wami znaleźliśmy nadużycie, iż każda z Was wspólnie z innymi trzema lub czterema siostrami bez potrzeby, nawet kiedy nie zachodzi przypadek słabości, prywatną sobie utrzymuje służącą czyli dziewczkę świecką, którą z własnego mienia utrzymuje i płaci, ażeby przez nią mogła mieć swoje wygody, ażeby ona nie tylko codziennie łóżko ścieliła, ale i celę zamiotła i uprzątała, co wszystko dla zakonnej dziewczicy Bogu poświęconej, tém mniej przystoi, gdyż ona nie dla tego weszła do klasztoru, aby uważana była jakoby pani światowa, i aby ją, jakoby panią obsługiwano, ale raczej, gdy się poprzez święte śluby całkowicie Bogu poświęciła, o cnotę pokory ubiegać się powinna, a wszystko jak najtroskliwiej unikać i od siebie oddalać, co tchnie duchem panowania lub próżnością i wygodami. Prawdziwie zakonna dziewica, jeśli nie jest słaba lub w wypadku innym wielkiej potrzeby, nie używa obcej służby, a osobliwie w tém, co się dotyczy jej celi, sama sobie wystarczy, skromną swą celkę sama sobie zdobi i czyści, i łóżeczko swoje sama sobie uściela i urządza. Daleko atoli jeszcze mniej to przystoi, aby rzeczony prywatne służby czasami bez dostatecznej przyczyny w cellach Sióstr nocowały, jak się o tym od wielu Sióstr ze skrutiniów dowiedzieliśmy.

6. Praeter ea, quae usque modo monita sunt, plurima alia in Communitate Vestra deprehendimus, quae claustrali observantia, sacrae Regulae atque Statutorum praeceptis ¹⁰ a diametro sunt opposita, videlicet:

a. Silentium claustrale non in omnibus accurate observari, —

b. frequentes correspondentias Sororum cum personis exteris saecularibus tolerari, atque literas non minus, sigillo privato munitas, sine scitu et licentia Superioris per portam mittere et accipere singulis Sororibus licere, ac etiam schedulas per servas ad civitatem pro libitu, a singulis, solis Novitiis exceptis, mitti, quasi sacrae Regulae et Statutorum praecepta solis Novitiis, non vero omnibus Ordinem professis scripta fuerint¹⁹).

c. Praeter Sacristiam interiorem, quae tempore aestivo per aliquot menses quotidie a media decima usque ad undecimam horam ante meridiem a Novitiis et paucis junioribus Sororibus operandi causa frequentatur, competentem deesse locum, in quo omnes Sorores, nisi fuerint certo officio vel obedientia impeditae, in communi laborent et

6. Prócz tego co dotąd wykazaliśmy, wiele innych rzeczy w Zgromadzeniu Waszém znaleźliśmy, które obserwancyi klasztornej, przepisom świętej reguły i Statutów wręcz są przeciwnne, szczególnie:

a. Milczenie klasztorne czyli Silentium nie we wszystkich dokładnie się zachowuje.

b. Częste korespondencye listowne Sióstr z osobami obcemi świeckimi są cierpiane, i listy własną pieczętą prywatną pieczętowane bez wiedzy i zezwolenia Przełożonej na pocztę oddawać, takowe téż przyjmować każdej Siostrze było dozwolono. Karteczki téż przez sługi do miasta według upodobania każda posyłała Zakonnica, wyjąwszy tylko Nowicyuszek, jak gdyby ustawy świętej Reguły i Statutów dla samych tylko Nowicyuszek, nie zaś dla wszystkich, które się Zakonowi poślubiły, napisane zostały.

c. Prócz zakrystyi wewnętrznej do której w lecie przez kilka miesięcy codziennie od godziny wpół do dziesiątej do godziny jedenastej przed południem Nowicyuszki i kilka tylko jeszcze Sióstr młodszych dla pracy się schodzą, nie ma przyzwoitego miejsca, w którémby wszystkie Siostry, któreby szczególnym obo-

¹⁹) Cf. AUGUSTINUS, *Regula* IV, 11 (ed. VERHEIJEN I, 428, 134-138).

recreentur, unde fit, ut Sorores etiam sine causa et necessitate sese invicem in cellis visitent, atque plures separatim inter se conveniant et confabulentur, quod quidem¹¹ tanto minus probandum est, ac inde fovendis partibus, malis etiam conventiculis atque diversissimis vaniloquiis ansa praebetur.

7. Quemadmodum vero in disciplinaribus, ita etiam quoad rem et oeconomiam²⁰) domesticam in multis rectus ordo in monasterio Vestro frustra quaeritur, varique hic dantur defectus, ut adeo pro momento neque aliqua parata pecunia in promptu sit, tum ad necessaria monasterio procuranda, tum ad caes. regia vectigalia solvenda, sed et monasterium majoribus debitis obrutum esse dicatur, quod quidem una ex parte valde mirum non est, quum monasterium jam per se multis et magnis Patronatus oneribus, in specie onere sustinendae e suis facultatibus scholae domesticae alendaeque etiam propriis sumptibus universae juventutis scholasticae obligetur;

wiązkiem lub inném nakazaném zatrudnieniem zajęte nie były, spółnie pracowały i rozrywały się. Z czego się zdarza, iż Siostry nawet bez przyczyny i potrzeby wzajemnie się w swych cellach odwiedzają i tak kilka osobno między sobą się schodzą i pogadankę prowadzą, co tém mniej pochwalić można, ile że z tego utrzymaniu ducha stronnictwa, zmawianiu się do złych nawet zamiarów i rozlicznym próżnym gadaninom wszelka poddaje się łatwość.

7. Jak zaś względnie karności, tak téż co się dotyczy gospodarstwa domowego, w wielu rzeczach właściwego porządku w klasztorze Waszym daremnieby szukano, i różne wykazują się tu niedostatki, tak iż na razie ani gotowych pieniędzy nie ma, z którychby potrzeby klasztoru zaopatrzono, i ces. król. podatki opłacone być mogły, lecz oraz klasztor, jak mówią, znacznymi długami jest obciążony, co wprawdzie z jednej strony tak bardzo dziwném nie jest, gdyż klasztor już samo przez się liczne i wielkie ciężary Patronatu kościelnego ponosić jest obowiązany, w szczególności zaś ciężar utrzymania ze swego majątku szkoły domowej, a

²⁰) et oeconomiam *corr. ex oeconomicam.*

altera vero ex parte negari nequit, oeconomiam domesticam saltem novissimo tempore multum fuisse neglectam, ut adeo praeter annuas rationes circa oeconomiam externam praediorum, quae in Archivio asservantur, in Monasterio ipso circa ¹² administrationem domus neque acceptae neque expensae pecuniae rite consignarentur, neque computus annui conficerentur, neque rationes adornarentur, sine quibus tamen accurata domus administratio et recta domestica oeconomia ne cogitari quidem potest, neque Soror Provisoria et Culinae Praefecta ordinatis registris fuerint instructae, qua quidem ratione aliter fieri non potuerit, quam ut universus ordo domesticus etiam quoad temporalia et oeconomiam domus collaberetur, neque ad finem cuiuslibet anni unquam pateret, qualis sit monasterii status pecuniarius, et an et in quibus pro anno futuro disponi quatenus necne.

Praeterea nullus adest Liber Contractuum et Capitalium, in quo singuli Contractus non minus ac Obligationes super Capitalibus consignata, multo minus per extensum inscripta haberentur, neque Obligationes ipsae super Capitalibus sive Tituli et documenta super

nawet żywienia własnym kosztem wszystkich dziewcząt szkolnych. Z drugiej zaś strony zaprzeczyć się nieda, że gospodarstwo domowe, przynajmniej w ostatnich czasach, wielce zostało zaniedbane, tak iż prócz rocznych rachunków dotyczących gospodarstwa zewnętrznego włości, które to rachunki w Archiwum są złożone, w klasztorze samym co do gospodarstwa domowego, ani pieniężne przychody lub rozchody zawsze należycie zostały zapisane, ani roczne obliczenie sporządzone i rachunki wyłuszczone, bez czego jednakże ani dokładny zarząd domu ani porządne gospodarstwo domowe pomyśleć się nie da. Ani też Siostra Prowizorka i Szafarka porządnymi Regestrami zaopatrzone były, w skutek czego inaczej być nie mogło, tylko że cały porządek domowy, nawet co do majątku i gospodarstwa domowego podupadł, ani też na końcu każdego roku wykazano zostało kiedy, jaki jest stan pieniężny klasztoru, czyli i ilą pieniędzmi w roku następnym rozporządzać może lub nie.

Prócz tego żadnej niema Księgi Kontraktów i kapitałów, w którejby szczegółowe kontrakty, również i obligacye na kapitały zanotowane, a tém mniej w całej rozciągłości spisane zostały; ani też same obligacye na kapitały lub tytuły i dokumenta onychże w

iis, in propria Cassa sive arca pecuniaria reposita asservantur, neque Cassa ipsa sub praescriptis clavis clausa habetur.¹³

Porro non adest Inventarium domesticum, in quo omne domus Suppellectile, cujuscunque generis, sive ex argento, sive alio metallo, sive aliud fuerit, consignandum est, Inventarium autem Ecclesiae in sic dicta interna Sacristia asservatum jam obsoletum et mancum est.

His et talibus, quae ad conservandum et promovendum florem hujatis Monasterii nullo modo conferre potuerunt, fieri etiam aliter non potuit, quam ut disciplina monastica non minus, ac Oeconomia domestica pedetentim adeo collaberetur, ut et bona fama Claustrum multum inde periclitaretur, multo quidem magis, ac, ubi a recto tramite deflectitur, etiam gratia Dei pedetentim discedit, sine qua non ad meliora, sed ad deteriora semper magis magisque homo delabitur, non enim Deus gratiam suam largitur nisi iis, qui eadem bene utuntur eique cooperantur, atque se ea dignos reddunt. »Ego sum vitis, dicit Christus, vos palmites; qui manet in me et ego in illo, hic fert fructum multum, quia sine¹⁴ me nihil potestis facere«²¹).

właściwej kassie czyli skrzyni pieniężnej złożone się znajdują, ani też kassa sama przepisanyymi kluczami jest zamknięta.

Nadto niema Inwentarza domowego, w którymby wszelkie sprzęty domowe jakiegokolwiek rodzaju, czyli ze srebra czyli z innego jakiego kruszca czyli z czego innego by były, spisane zostały. Inwentarz zaś kościoła w tak zwaną wewnętrzną Zakrysty schowany jest przestarzały i niedokładny.

W takim stanie rzeczy, który do utrzymania i rozszerzania świetności tego klasztoru żadną miarą przyczynić się niemógł, nie mogło nawet stać się inaczej, jak, iż również karność zakonna niemniej jak i gospodarstwo domowe zwolna tak dalece podupadły, iż i dobra sława klasztoru wielce na tém ucierpiała, a to tém więcej, iż gdzie z prawdziwej drogi się schodzi, także i łaska Boża powoli ustępuje, bez której nie na lepsze ale na gorsze coraz więcej i więcej człowiek podąża. Nie udziela Bóg albowiem łaski swojej tylko tym, którzy jęj dobrze używają, z nią spółdziałają i godnemi się jęj czynią: »Ja jestem winna latorośl, mówi Chrystus, wy gałązkami jesteście, kto pozostanie we mnie a ja w nim, ten przyniesie owoc mnogi, bo beze mnie nic czynić nie możecie.«

²¹) Ioan 15,5.

Quo magis ergo bonae causae consular, et disciplina regularis restituatur, per cuius observantiam Conventus Vester, Sorores in Christo dilectissimae, aliquando tantopere commendabatur, et quo magis Monasterium Vestrum ad pristinum florem tam in Disciplinaribus quam in oeconomicis adjuvante gratia divina reducatur, quam maxime opus et necessarium est, ut, quae adsunt, menda praesentia emendentur, abusus noxii tollantur, atque ad eum ordinem, qualis sacrae Regulae et Statutorum praeceptis conveniens est, redactus, ut una simul concordia, pax et tranquillitas²²⁾, timor Dei et amor reciproci inter Sorores denuo retroducatur, et sit omnibus Vobis, quemadmodum olim fuit, iterum cor unum et anima una in Deo²³⁾.

Quem itaque in finem Visitatoris officio, veluti in Statutis praecipitur²⁴⁾, et per Decretum Illustrissimi ac Reverendissimi Domini Episcopalis Dioeceseos Cracoviensis Administratoris Generalis supracitatum²⁵⁾ Nobis demandatum est, pro debito observantia et pro conscientia Nostra ¹⁵ coram Deo satis-

Ażeby tedy tém więcej dobrą sprawę podźwignąć, i karność zakonną przywrócić, której obserwancyą Zgromadzenie Wasze, Siostry w Chrystusie najmiłsze, niegdyś tak wielce się odznaczało, i ażeby tém więcej klasztor Wasz tak co do karności jak i co do gospodarstwa za pomocą łaski Bożej do pierwotnego przyprowadzić kwitnienia, szczególnież potrzeba i niezbędne jest, ażeby terazniejsze błędy, które są, zostały poprawione, szkodliwe nadużycia zniesione, i aby do tego powrócono porządku, której Regule świętej i przepisom Statutów jest odpowiedni, ażeby jednomyślna zgoda, pokój i cichość, bojaźń Boga i miłość wzajemna między Siostrami na nowo zostały wprowadzone, i abyście wszystkie miały, jak przedtém bywało, znowu serce jedno i duszę jedną w Bogu.

W tym tedy celu, chcąc zadosyć uczynić przed Bogiem według należytej obserwancyi i według sumienia Naszego obowiązkwii Wizytatora, jak to w Statutach jest rozkazano i Dekretem wyższmianowanym Jaśnie Wielmożnego Przewielebnego JMĆ. Xiędza Administratora Jeneralnego Dyece-

²²⁾ Cf. AUGUSTINUS, *de civ. dei* 19,13 (CC SL 48, 679, 10s): pax omnium rerum tranquillitas ordinis.

²³⁾ Cf. AUGUSTINUS, *Regula* I,2 (ed. VERHEIJEN I, 417, 4).

²⁴⁾ *Statuta* dist. IV c. 15 (ed. SAULNIER 367-373).

²⁵⁾ Cf. Annot. 3.

facere volentes, sequentia statuimus, ordinamus et mandamus in posterum accuratissime et sine exceptione ab omnibus observanda, et quidem:

1. Cum, ut sacra nostra Statuta loquuntur²⁶⁾, integritas Praesidentium sit salus Subditorum, omnes, quae praesunt, Superiores sedulo studeant, ut in omnibus, quae sunt Ordinis et disciplinae, subditis Sororibus bono exemplo prae luceant, et cuncta quae sunt Regulae et Statutorum, a se non minus ac a Sororibus, ut exacte observentur, omni studio curent, sintque simul pia et mansuetae, mites et prudentes, justae non minus ac discretas in omnes, atque aequaliter omnes tractent, quarum animas divina Providentia ipsis tradit regendas et moderandas in suam et ipsarum salutem aeternam.

Econtra vero Sorores omnes Superioribus suis dignam semper exhibeant reverentiam, illisque in omnibus, quae sacrae Regulae et Statutorum sunt, lubenti animo et sine tergiversatione obediant, sintque pia, submissae, humiles, modestae et castae, atque¹⁶ angelicis hisce virtutibus nitere adla-

zyi Biskupiej Krakowskiej nam polecono, to co następuje, stanowimy, rozporządzamy i polecamy, aby odtąd napotem jak najściślej i bez wyjątku od wszystkich było zachowywane. A najprzód:

1. Gdy jak święte nasze Statuta mówią, nieskazoność rządzących stanowi pomyślność podwładnych, wszystkie, które prowadzą rządy, Przełożone, troskliwie niech się starają, aby we wszystkim co się dotyczy Zakonu i (Statutów) karności, podległym Sioström dobrym przyświecały przykładem, i wszystko, co się dotyczy Reguły i Statutów aby również same jak i Siostry ściśle obserwowały, wszelkiego przyłożą starania, i niech będą zarazem pobożne i łagodne, względne i roztropne, niemniej sprawiedliwe jak i wyrozumiałe na wszystko. A niech się z wszystkimi w jednostajny obchodzą sposób, których dusze opatrność Boska poruciła im do rządzenia i prowadzenia, tak dla ich jak i Sióstr zbawienia wiecznego.

Wzajemnie zaś wszystkie Siostry przełożonym swoim przynależne niech zawsze uszanowanie składają a im we wszystkiem, co zgodne z świętą regułą i z statutami, chętnem sercem i bez odwłoki niech będą posłuszne, niech będą pobożne, układne, pokorne, skromne i niewinne, a

²⁶⁾ *Statuta* dist. II c. 3 n. 1 (ed. SAULNIER 149).

borantes, Dei potius gloriam animaeque suae salutem, quam²⁷⁾ commoditatem mundanamque utilitatem quaerant, bene memores, se in sacra Professione renuntiassent Saeculo et proprietati, emendationem vitae promississe²⁸⁾, atque ideo quemadmodum omnem vitam suam unice Dei servitio devoverunt, etiam omnem suam voluntatem in voluntatem Superioris resignasse, promptissimamque obedientiam regularem promississe juxta Regulam Sancti Augustini eo modo, quo a Sancto Fundatore nostro, divo Norberto, omnibus nobis, quotquot illius castris adscribimur, ad accuratissimam observantiam proposita est.

2. Clausura Monasterii accurate nunquamnon et strictissime observetur oportet, secundum Statutorum praescriptum²⁹⁾, Ss. Concilii Tridentini decreta³⁰⁾, et piissimae memoriae Pontificis Pii V. constitutionem, quae incipit »Decori et honestati«³¹⁾. Quare nullo sub praetextu liceat Sororibus, sed neque Abbatissae, monasterium

usiłując się świetnieć anielskimi temi cnotami, raczj niech szukają chwały Boga i zbawienia duszy swojej, jak własnej wygody i światowego pożytku. Dobrze niech pamiętają, iż przy świętej professyi zrzekły się świata i własności, przyobiecały poprawę życia, a przeto jak całe życie swoje jedynie na służbę Boga poświęciły, tak też wszelkiej własnej swj woli dla woli Przełożonej się wyrzekły, i jak najchętniejsze zakonne posłuszeństwo przyobiecały według reguły św. Augustyna w ten sposób, jak ta od błogosławionego fundatora naszego Świętego Ojca Norberta, nam wszystkim, którzy tylko do jego grona wpisani jesteśmy, do najściślejszej obserwancji przedłożoną została.

2. Kłauzura klasztorna niech zawsze dokładnie i jak najściślej zachowaną zostanie, według przepisów statutów, według dekretów Św. Soboru Trydenckiego, według Konstytucji błogiej pamięci Ojca świętego Piusa V., która się rozpoczyna słowy: Decori et honestati. Przeto pod żadnym pozorem niewolno Siostrom, ani nawet Ksi-

²⁷⁾ quam: propriam *add. cancell.*

²⁸⁾ Statuta dist. I c. 17 n. 14 (ed. SAULNIER 103).

²⁹⁾ Ibidem dist. II c. 25 n. 13-25 (ibidem 251-254).

³⁰⁾ Concilium Tridentinum. Diariorum, Actorum, Epistularum, Tractatum nova Collectio, ed. Societas Goerresiana. Pars VI, ed. St. EHSES. Freiburg/Br. 1924, 1080f.

³¹⁾ Const. Ap. »Decori et honestati« Pii V (24.1.1570): *Magnum Bullarium Romanum*, ed. C. COQUELINES, Bd. IV,3, Rom 1746, Reprint Graz 1965, 96s.

exire post Professionem, |¹⁷ etiam ad breve tempus, multo minus liceat proficisci ad balnea sub praetextu restituendae valetudinis, aut visitare parentes et consanguineos aliosque Saeculares vel Regulares, atque ita per longius etiam tempus extra Claustum in saeculo commorari.

Unum illud Dominus Generalis Ordinis in responso ad Capitulum Provinciale 1719 indulsit, ut Virgines religiosae Ordinis nostri bis in anno praeadhibitis cautionibus tectisque curribus ad vicinum praedium excurrere, ibidemque prandere valeant³²).

Si vero quando aliqua evidens necessitas occurreret, propter quam oporteret aliquam Sororem, non quidem ob proprium suum commodum, sed ob gravem causam communem Monasterium exire, id fiat de expressa Illustrissimi ac Reverendissimi Episcopalis Consistorii, cujus iurisdictioni Monasterium Zwierzyńiecense subiacet, licentia, praevis scripto obtenta, quare pro tali casu haec licentia debita observantia petatur.

Prohibetur porro is, qui ab aliquo tempore invaluit, abusus, quo diversis mulieribus omni fere die mane emtionis vel venditionis

eni wydalać się z klasztoru po professyi, choćby tylko na krótki czas, tém mniej wolno jechać do kąpiel pod pozorem odzyskania zdrowia, lub w odwiedziny do rodziców i krewnych i do innych świeckich lub zakonnych osób, i tak przez dłuższy nawet przeciąg czasu po za klasztorem w świecie się bawić.

To tylko jedno Ksiądz Jenerał Zakonu naszego w odpowiedzi Kapituły Prowincjonalnej z roku 1719. dozwolił, aby Zakonnice tegoż Zakonu dwa razy do roku z użyciem wszelkiej przestrogi i krytymi powozami do sąsiedniej wioski wyjechały i tam obiadowały.

Jeżeli by zaś kiedy widoczna jaka okazała się potrzeba, według której wypadałoby Siostrze jakiej, wprawdzie nie dla własnej wygody, lecz dla ważnej wspólnej przyczyny z klasztoru wyjechać, to się stać ma za wyraźną Najprzewielebniejszego Konsystorza Biskupiego, którego jurysdykcji klasztor Zwierzyński podlega, licencyą, pisemnie pierwój otrzymaną. Przeto w takim przypadku licencya ta z przynależną obserwacją ma być uproszona.

Zakazuje się także owo nadużycie, które od niejakiego czasu tu wzrosło, iż różnym kobietom przychodzącym prawie codziennie rano

³²) Responsum Abbatis Generalis Claudii Honorati Lucas datum die 15. Julii 1719: *Capitula Provinciae Bohemiae, Moraviae, Austriae ac Silesiae O.Praem. (1641-1727)*, ed. J.B. VALVEKENS, AnPraem 36-42 (1960-1966) 303.

quorundam comestibilium¹⁸ causa, in usum privatum Sororum, adventantibus aditus ad Clausuram concedebatur.

Frequentior Sanctimonialium cum hominibus saecularibus, sive mares fuerint sive foeminae, familiaritas et conversatio item, quantum fieri potest, restringatur, et quoniam Statutis severe prohibetur, ne personae saeculares in Clausura sustineantur³³), hinc neque decet neque licet, ut adventantes rure consanguineae vel familiares in Clausuram recipiantur, ibidemque non raro etiam per plures dies in ipsarum Sororum cellis unacum Sororibus habitent, comedant et cubent, quin potius de separato hospitio serio curandum, taleque pro possibili quantocyus restituendum et adaptandum est, in quo, si quando necessum fuerit, hospites mulieres de longinquo advenientes excipi et pernoctare valeant.

In simili specialia penes Abbatissam convivia non celebrentur, etiamsi hospites nonnisi foeminae invitari voluerint; multum enim inde disciplina regularis offenditur, neque ulla inde Monasterio utilitas qualiscumque accrescit,¹⁹ quin potius vituperio et cavillationibus Monasterii ansa praebetur.

w celu sprzedawania i kupowania niektórych żywności na rzecz prywatną Sióstr, przystęp do Klauzury był dozwolony.

Częsta Zakonnice z ludźmi świeckimi, czyli to męszczyznami czyli niewiastami, zpoufalanie się i towarzystwo ma być znowu, ile być może, ograniczone. A ponieważ Statutami naszymi surowo jest zabronione, by osoby świeckie za klauzurą nie były utrzymywane, przeto ani przystoi ani też wolno jest, by przybyłe ze wsiów krewne lub zpowinowacone za klauzurę były przyjmowane, i tam czasami przez wiele nawet dni we własnych cellach Sióstr razem z Siostrami mieszkały, jadały i sypiały. Przeto raczej o osobnej izbie gościnnnej gorliwie pomyśleć, i to jak tylko może być najprędzej, ma być urządzona i usposobiona, w którejby, jeżeliby kiedy była potrzeba, znaczniejsi goście niewiasty z daleka przybyłe mogły wypocząć i zanocować.

Również oddzielne u Xieni obiady niech się nieodbywają, chociażby zapraszani goście z samych tylko niewiast się składali. Tém się bowiem wielce razi karność zakonna, a z tego nietylko żaden nie wzrasta Zgromadzeniu jakikolwiek pożytek, ale jeszcze zniesławieniu i obmowom klasztoru poddają się powody.

³³) *Statuta* dist. II c. 25 n. 16-19. 36 (ed. SAULNIER 252s. 256).

Denique apertorium in cancellis parlatorii modicum coarctetur, ut quicunque abusus praecaveantur, qui facile obvenire possunt, si apertorium illud justo amplius est.

Non minus autem de cellula ad portam, in qua Sororem portariam morari necessum est, debite instauretur et reficiatur, ne secus speluncae magis sordibus plenae, quam cellae castae Virginis religiosae similis esse videatur.

3. Abusum, quo singulis Monialibus ad proprios et peculiares usus certa summa pecuniae nomine Pensio certis anni temporibus tribuebatur, qua et habitum Ordinis et caetera, quibus opus habent, vestimenta sibi comparare, porro lotionem habitus et quorundam linteaminum, imo etiam convenientem, si infirmabantur, victum aliasque necessitates, tandem omnem reparaturam vel instauracionem illius, quam inhabitabant, cellae, denique et privatam illam, quam sustinebant, ancillam inservientem procurare sibi poterant et debebant, utpote sacrae Regulae et Statutis absolute contrarium penitus¹²⁰ abrogandum et tollendum praecipimus et mandamus, eo quod ex hac perquam pernicioosa praxi non modo vitium proprietatis enascatur, Sororesque fiant proprietariae, verum etiam multa alia vitia exinde oriantur, veluti avaritiae, luxuriae, commoditatis, vanitatis et alia.

Nakoniec drzwiczki w kracie rozmównicy mają być trochę ściśnione, aby zapobiedz jakimkolwiek nadużyciom, które się łatwo wydarzyć mogą, gdy otwór ten większy jest, jak potrzeba.

Niemniej także celka przy furcie, w której Siostra Furtyanka przebywać musi przynależycie niech będzie wyporzadzona i naprawiona, by nie wyglądała raczej na brudną jaskinię, jak na cellę czystej dziewicy zakonnój.

3. Nadużycie, mocą którego każdej Zakonnicy na własny i szczególny użytek pewna ilość pieniędzy, imieniem pensyi w pewnych porach roku udzielana była, z których i habit zakonny i inną, którą potrzebowały, odzież sobie sprawiać, przy tém pranie habitów i inną niektórych bielizny opędzać, a nawet, gdy chorowały, odpowiednie pożywienie i inne potrzeby, tudzież wszelką reparacyę i urządzenie téj, którą zamieszkują, celli nakoniec i tę prywatną, którą utrzymywały, służyć, zapłacić sobie musiały, jako świętej Regule i Statutom bezwzględnie przeciwne, aby zupełnie zniesione i zgładzone zostało, rozkazujemy i stanowimy. Przeto iż z owój wielce zgubnej praktyki nie tylko zły nałóg własności się wskrzesza, i Siostry stają się proprietarkami czyli właścicielkami, lecz i inne z tego mnogie zdrożności wynikają,

Sacra Regula non minus ac Statuta praecipunt, ut Sorores apostolicam vitam, prouti earum Professio requirit, aemulantur, in communi et de communi vivant, omnibusque victus et tegumentum tribuatur, prouti unicuique opus fuerit³⁴). Quo magis igitur sacrae Regulae et Statutorum praeceptis satisfiat, praecipimus, ut victus non minus ac cuncta vestimenta atque habitus Ordinis unicuique Sororum per Praepositam in natura assignentur, atque pro conservando recto ordine et ad evitandas lites atque malevolas contentiones annue certis et statutis temporibus, quae assignata sunt, distribuantur. Nominatim autem rei convenientissimum esse videtur, ut singulis Monialibus omni anno ea subministrentur, quae in schedula scorsiva sub /· adnexâ consignata sunt, quaeque pro indigentis cujuscumque Sororis per annum sufficiunt. ¹²¹

Pari ratione etiam lotio habituum, linteamentorum et vestimentorum lineorum pro omnibus Sororibus sine discrimine in communi et ex communi fiat; pro lotionem certa dies hebdomadis figatur, atque Soror nominetur, quae officium et obedientiam habeat inspiciendi atque lotionem dirigendi, ne quid pereat, aut per lasciviam ancillarum dilaceretur. Quam qui-

jakoto skapstwo, przepych, wygodki, próżność i inne. Reguła święta również jak i Statuta rozkazują, aby Siostra do życia apostolskiego, jak ich profesya to wymaga, spółubiegając się żyły spółnie i ze spółnego dochodu, i wszystkim ma być dane pożywienie i odzienie według właściwej każdemu potrzeby. Aby zaś tém więcej stało się zadosyć świętej Regule i przepisom statutów rozporządzamy, aby również wikt jak i wszelka odzież, a oraz habit zakonny, każdej Siostrze przez Przełożoną w naturze był wręczony, również aby dla utrzymania właściwego porządku i dla uniknienia sprzeczek i z niechęci wynikających sporów corocznie w pewnych oznaczonych czasach, to co wyznaczone jest, rozdzielane było. Mianowicie zaś najwłaściwszą będzie rzeczą, aby każdej Zakonnicy corocznie to doręczone było, co tu na osobnej kartce /· jest wyrażone, a co potrzeby każdej z Sióstr w przeciągu roku zaspokaja. Również także pranie habitów i wszelkiej bielizny i odzieży płóciennnej dla wszystkich Sióstr bez różnicy niech się dzieje wspólnie i kosztem klasztoru. Na pranie niech pewne dni każdego tygodnia oznaczone będą, i Siostra niech będzie wydzielona, któraby miała obowiązek włożony

³⁴) Cf. AUGUSTINUS, *Regula* I,3 (ed. VERHEIJEN I, 418, 5-8); *Statuta* dist. II c. 25 n. 8 (ed. SAULNIER 250).

dem ob causam linteamenta singularum Sororum, indusia et alia cuncta bene signata sint oportet, ne serium ulla Sororum praetextum habeat, de facto aliqua linteaminum vel indusiorum vel habituum aut velorum malevola commutatione sibi conquerendi.

Pro minutioribus tamen indigentibus Praeposita omni mense cuilibet Sorori modicum pecuniae concedere potest, quae tamen quatuor florenos polonicos per mensem, sive quadraginta octo florenos polonicos per annum non excedat.

Quodsi contigerit, ut quae Soror majorem praeterea aliunde v.g. a cognatis suis, pecuniae summam acciperet, quod tamen nunquam nisi cum scitu et per expressam licentiam Praepositae fieri potest, vel si per resignationem suam, qua indigentias suas plus aliis coarctare scit, maiorem ejusmodi ¹²² pecuniae summam sibi reposuerit, eandem ad cellam, quae eum in finem in Monasterio existit, pecuniariam deferat deponendam, prouti antiquioribus temporibus moris erat, neque circa illam sine scitu et consensu Praepositae disponat.

In simili unicuique Sororum omni mense concedatur una libra

na siebie nadzorowania i urządzania prania, aby nic nie zginęło lub przez lekkomyślność praczek nie było podarte. Z tej więc przyczyny bielizna każdej Siostry, jakakolwiek, powinna być dobrze poznaczona, aby na potem żadna z Sióstr nie miała pozoru żalenia się, iż jej czy to koszulę, czy inną bieliznę, czy habit nareszcie lub welum, ktoś złośliwie wymienił.

Na drobne atoli potrzeby może Przełożona udzielić każdego miesiąca każdej z Sióstr trochę pieniędzy, które jednak nie mogą wynosić nad cztery złote polskie miesięcznie czyli czterdzieści ośm złotych polskich rocznie.

Gdyby się zaś zdarzyło, żeby która Siostra większą prócz tego zkaąd inąd, n. p. od krewnych swoich, ilość pieniędzy otrzymała, co jednak że nigdy inaczej jak tylko za wiedzą i wyraźnem zezwoleniem Przełożonej stać się może, lub gdyby przez swe zrzeczenie się, w którym potrzeby swe więcej jak inne Zakonnice ścieśniać umie, większą ilość pieniędzy sobie złożyła, te pieniądze ma zanieść do celli, która na to w klastorze istnieje, i cellą pieniężną się nazywa, i tam je złożyć, jak za dawniejszych czasów było to zwyczajem, a temi pieniędzmi bez wiedzy i zezwolenia Przełożonej rozporządzać nie może.

Również każdej Siostrze co miesiąc niech będzie udzielony

lenticulorum arabicorum et una libra sachari albi, ex quibus jentaculum sibi parare valeant, quoniam enim plurimam partem chori diurni nocturnique Sorores cantando absolvunt, justum et aequum videtur, ut concessio hocce modico beneficio aliquantulum refocillentur.

Denique etiam ligna necessaria et sufficientia ad calefaciendam cellam, atque candelae pro luminaribus, in quantum sufficiunt, uncuique Sororum distribuantur.

4. Victum quod attinet, cibi sint bene cocti et sani, quibus sine nausea, adeoque sine dispendio sanitatis omnes uti queant, atque quantum satis est, omnibus apponatur, ne ulla Soror in posterum causam quaerat, cibos sibi appositos sub praetextu, quod comedi non possint, et quod sint sanitati minus convenientes, vel per se ipsam vel per famulam ad extra vendendi, et pro accepta inde pecunia alios lautiores cibos sibi procurandi, sive in Refectorio sive in cella comedendos. Nulla autem sub conditione liceat unquam, ut aliqua Soror e cellario quidquam in crudo perculinae Magistram accipiat aut sibi sumat, quod ¹²³ pro libitu suo sibi vel ad prandium vel ad coenam coqui et parari curaret.

Quoniam vero nihil magis concordiam et pacem in Claustro tur-

jeden funt kawy i jeden funt cukru białego, z czego by sobie mogły zrobić śniadanie. Ponieważ bowiem wielką część chóru dziennego i nocnego Siostry śpiewając odprowadzają, sprawiedliwą i słuszną jest rzeczą, aby tym szczupłym dodatkiem mogły się trochę pokrzepić.

Na koniec także drzewo potrzebne i dostateczne do ogrzania celli, i świece wedle potrzeby każdej Siostrze mają być udzielone.

4. Co się dotyczy stołu, potrawy niech będą dobrze zgotowane i zdrowe, któreby mogły pożywać wszystkie bez odrazy, a zatem bez narażenia zdrowia, i o ile do sytu potrzeba, każdej niech będzie udzielono, aby napotem żadna Siostra, nie szukała przyczyny, potrawy sobie wydzielone pod pozorem, iż ich jeść niemożna a iż nadwyrężają zdrowie, albo sama albo przez służę za furtę sprzedawać, i za otrzymane z tego pieniądze inne delikatniejsze potrawy sobie przyrządzać, i te albo w refektarzu albo w własnej celli spożywać. Pod żadnym atoli warunkiem nigdy się nie dozwała, ażeby która Siostra ze spiżarni cokolwiek w surowym stanie od Szafarki otrzymała lub sobie brała, coby według upodobania swego czyli na obiad czyli na kollację gotować sobie i sporządzać kazała.

Ponieważ zaś nic zwykłej nie psuje zgody i pokoju w klasztorze,

bare solet, quam si absque urgente necessitate quoad victum, sive respectu quantitatis, sive ratione qualitatis ciborum aliquod discrimen vel aliqua distinctio personarum intercedit, exceptis Superioribus omnes reliquae Virgines ad mensam aequaliter habeantur, neque aliquibus Sororibus sine causa delicatiores cibi vel majores portiones distribuantur, reliquis autem minus delicati vel minores portiones.

Denique nemini liceat, ad prandium vel ad coenam a Refectorio abesse, nisi ob causam infirmitatis et cum scitu et dispensatione Superioris, adeoque omnes Sorores, nulla excepta, in communi Refectorio comedant, ipsa quoque Abbatissa non excepta, quum nulla in Claustris Monialium evidens urgeat necessitas, ut Abbatissa separatam suam mensam habeat in cella sua, quin potius imprimis in Claustris Monialium summopere necessarium sit, et ad sustinendam disciplinam observantiam plurimum faciat, ut Praeposita cum Conventu comedat, quo magis subditis suis in omnibus exemplo praeleceat, atque unâ simul sciat, an Sororum necessitatibus satisfaciât.²⁴

5. Cura infirmarum ad mentem sacrae Regulae et Statutorum

jak gdy bez koniecznej (przynajmniej) potrzeby, co do wikt, czyli pod względem ilości czyli różnicy potraw, jakieś rozróżnienie lub jakieś odszczególnienie osób się wykazuje, przeto, wyjąwszy Przełożonych, wszystkie inne Siostry przy stole jednostajnie obdzielone być mają. Ani też żadnym Siostrom bez przyczyny wyborniejsze potrawy lub większe porcje niemają być udzielane, a innym przeciwnie potrawy mniej wyborne lub mniejsze porcje.

Na koniec nikomu niech nie będzie wolno nie być w Refektarzu na obiad lub kollację; Jedynie z powodu słabości i z wiedzą a za dyspensą Przełożonej. Przeto niech wszystkie Siostry, żadnej nie wyjąwszy, spółnie w Refektarzu jadają, samą też Ksienię nie wyjmując, gdyż żadna w klasztorach panieńskich widoczna nie naciska potrzeba, aby Ksieni osobny stół swój miała w celi swojej; przeciwnie zaś szczególnie w klasztorach Zakonnic jak najmocniej potrzebne jest i do utrzymania karności zakonnej wiele się przyczynia, aby Xieni z Zgromadzeniem jadła, a przeto tém więcej pod ręcznym swoim we wszystkim przyświecała przykładem, i pierwsza oraz wiedziała, czyli potrzeby Sióstr są zaspokojone.

5. Pielęgnowanie chorych w duchu świętej Reguły i Statutów

beniga et sedula habeatur³⁵), ita ut aegrotantibus Sororibus non modo Medici et Chirurghi experti et seduli, atque medicamenta caeteraque omnia juxta horum Medicorum vel Chirurgorum ordinationem necessaria procurentur, verum etiam cibi, veluti in sacra Regula praescribitur³⁶), pro morborum varietate atque aegritudinis qualitate convenientes ex communi subministrentur, ne Sorores infirmantes in posterum necessaria propriis sumptibus sibi parare debeant, vel si hoc ex defectu peculii non possunt, misere pereant.

Quodsi vero ex sententia Medici nulla subministrandi delicatioris victus necessitas intercesserit, cibi Refectorii non mutantur, ne petulantiae et fraudibus porta aperiatur, atque Sororibus minus conscientiosis occasio praebeatur, commoditatis et luxuriae gratia, et quia obedientias molestiores, maxime chorum, subterfugere volunt, infirmitatem simulandi.

Lavacra item corporis sive balnea, cum infirmitatis necessitas cogit, minime deneganda sunt³⁷); habeantur autem non extra mona-

niech będzie dobrotliwe i troskliwe, — tak, iżby chorym Siostron nietylko lekarzy i chirurgów doświadczonych i starannych, oraz lekarstwa i wszystko inne według tychże lekarzy i chirurgów poleceń potrzebne obmyślono, lecz oraz pokarmy, jak reguła święta przepisuje, odpowiednie różnicom chorób i gatunkowi słabości, klasztor aby wydawał, ażeby Siostry chorujące potem niebyły zmuszone, to czego im potrzeba własnym sobie kosztem nabywać, lub gdy to z braku pieniędzy uczynić nie mogą, aby nie ginęły nędznie.

Jeżeli atoli z wyroku lekarza żadna nie zachodzi potrzeba udzielania delikatniejszego wikt, potrawy refektarskie nie mają być zmieniane, aby nie otwierać bramy lekkomyślności i oszukaniu i aby nie dawać sposobności mniej sumiennym Siostron dla wygody i pieszczenia się, i ponieważ od obowiązków przykrzejszych a szczególnie od chóru usunąć by się chciały, udawania choroby.

Kąpiele, jeżeli choroba tego wymaga, nie powinny być zaprzeczane. Mają zaś być urządzone nie za klasztorem ale w klastorze, a

³⁵) Cf. AUGUSTINUS, *Regula* V,5-6.8 (ed. VERHEIJEN I, 431, 169-432, 178.182-185); *Statuta* dist. I c. 23 (ed. SAULNIER 132-139).

³⁶) AUGUSTINUS, *Regula* III,5 (ed. VERHEIJEN I, 422, 68-70).

³⁷) Cf. AUGUSTINUS, *Regula* V,5 (ed. VERHEIJEN I, 431, 169s).

sterium, sed intra monasterium, ergo domestica, quapropter de condigno loco sive de cella provideatur ad hunc finem destinanda et adaptanda, ubi balnea pro infirmis facile parari queant. Porro, sicuti Statutis praecipitur³⁸⁾, infirmis debilibusque commoda ex Conversis, vel iis non sufficientibus alia ministra provideatur ad misericordiam propensa, fidelis et officiosa, quae ad omnem Sororis infirmæ necessitatem sit parata. Quae regula ut accuratius, quam usque modo hic in usu fuit, in omnibus observetur, praesentibus serio moneamus et praecipimus, eo addito, nulla prorsus sub conditione et nullo (prorsus) sub praetextu unquam licere, ut dicta ministra victum vel pecuniam pro praestito servitio ab infirma Sorore petat vel recipiat, sed in omnibus ex Communi Monasterii sustineatur. ¹²⁵

Quae³⁹⁾ quidem omnia, quae circa curam infirmorum Statutis praecepta sunt⁴⁰⁾, tanto severius et Magistrae infirmarum sive Infirmariae et D. Praepositae conscientiosissime servanda commendamus et hortamur, ac Infirmania in singulis casibus Statum morbi et ea, quae per Medicum ordinata sunt, Praepositae absque mora indicare,

zatém domowe. Przeto postarać się należy o przyzwoite miejsce czyli o cellę na ten cel przeznaczyć się i urządzić mającą, w której kąpiele dla chorych łatwo przyrządzane być mogły. Nadto, jak Statuta przykazują, dla chorych i słabych powinna być wygoda z konwersek, lub w niedostatku onych niech będzie inna sługa do miłosierdzia skłonna, wierna i czynna, która by gotowa była na wszelkie posługi choréj Siostry. Która to Reguła ażeby ściślej, jak dotąd tutaj było w zwyczaju, we wszystkim zachowana była, niniejszém surowo napominamy i przykazujemy, to dodając, iż nigdy pod żadnym warunkiem lub pozorem dozwolono nie będzie, ażeby rzeczona sługa pożywienie lub pieniądze za uczynioną wysługę od choréj Siostry żądała lub przyjmowała, ale niech całe swe utrzymanie ma od klasztoru.

To tedy wszystko co pod względem pielęgnowania chorych statutami jest przepisano, tém ściślej i Mistrzynie chorych czyli Infirmarce i Wiel. Przełożonéj jak najsumienniej zachować polecamy, aby Infirmarka w każdym poszczegółowo razie stan choroby, i co przez lekarza przepisane zostało, bez zwłoki oświadczyła, i co dla

³⁸⁾ Statuta dist. I c. 23 n. 11 (ed. SAULNIER 136).

³⁹⁾ Incipit Manus II.

⁴⁰⁾ Cf. Statuta dist. I c. 23 (ed. SAULNIER 132-139).

et quae pro infirma etiam de victu necessaria sunt, officiose petere, Praeposita vero ulterius disponere, et ut ea, quibus infirma vere indiget, absque dilatione et sine difficultate subministrentur, demandare teneatur, ne unquam aliqua soror justam amplius habeat causam, de immisericorde incuria circa infirmas et aegras sibi conquerendi.

Caeterum speciale et conveniens Infirmitorium, quale Statutis praecipitur⁴¹⁾, debilium et infirmarum commoditatibus, et necessaria suppellectili sufficienter instructum quam citius adaptetur, ad quod Sorores, quando infirmantur, transeant vel transferantur, ibidemque sedula earum cura habeatur.

6. Usus ille, sive potius abusus, quamvis inveteratus, Statutis tamen Ordinis contrarius, quo praeter illas, quae in Cellario, in Culina, et alibi extra Clausuram ex Communi sustentur, ancillas adhuc singulae Sorores intra Clausuram privatas suas habent et alunt famulas saeculares, ut adeo decem et ¹²⁶ ultra ejusmodi famulae pro praesenti in Clausura hujate existant, penitus abrogandus est, neque liceat in posterum ulli Sorori pro libitu suo ejusmodi famulam sive per se, sive in consortio plu-

choręj nawet co do pożywienia potrzebne jest, urzędownie prosiła. Przełożona zaś co dalsze ma zarządzić i to co chora prawdziwie potrzebuje, ażeby bez żadnej zwłoki i bez najmniejszej trudności udzielone jęj było, rozkazać jest obowiązana, ażeby nigdy już więcej żadna Siostra sprawiedliwą nadal nie miała przyczynę, użalać się na niemiłosierne zaniedbanie chorych i słabych.

Zresztą oddzielna i stósowna izba dla chorych czyli Infirmary, jak Statutami jest przepisano, wedle wygody słabych i chorych niezbędnymi sprzętami dostatecznie zaopatrzona częmp prędzej ma być sporządzona, do którejby Siostry gdy zachorują, mogły przejść lub być przeniesione i tam troskliwie pielęgowane.

6. Zwyczaj ten czyli raczej nadużycie, chociaż zastarzałe, lecz Statutom przeciwne, że prócz tych, które przy spiżarni, przy kuchni i gdzie indziej za klauzurą, klasztor utrzymuje, sług, jeszcze pojedyncze Siostry w klauzurze prywatne swoje mają i żywią sługi świeckie, tak dalece, że więcej jak dziesięć takich sług nateraz w klauzurze tutejszej się znajduje, ma być zupełnie zniesiony, i nie będzie wolno odtąd na przyszłość żadnej Siostrze według upodobania swojego taką sługę czyli sama dla sie-

⁴¹⁾ Cf. ibidem dist. I c. 23 n. 2 (ibidem 133).

rium sororum ad suos usus in Clausuram assumere vel introducere, neque tolerandum est, ut ejusmodi ancillae privatae a mensa Sororum et ex portionibus, quae ad Sorores pertinent, alantur, sed sicut de omnibus necessariis, quibus Sorores indigent, ita etiam de competente servitio universis Sororibus, maxime si infirmæ vel Senio confectæ vel admodum debiles fuerint, ex Communi prospiciatur oportet. Ab nunc igitur famulae conventuales, sive foeminae pro famulatu in Conventu non nisi per ipsam Praepositam constituentur et suscipiantur, numerus autem earum restringatur, ut adeo ultra quatuor⁴²⁾ non introducantur, utpote quae toti Conventui, omnibusque Sororibus et pro omnibus indigentibus cura infirmarum non excepta⁴³⁾ sufficiunt. Reliquae, quae ultra dictum numerum usque modo in Clausura morantur, famulae saeculares quantocyus dimittantur, neque in posterum majorem ejusmodi famularum numerum recipere liceat nisi urgente summa necessitate, atque tum etiam non nisi cum scitu et consensu Domini Commissarii Episcopalis. Neque¹²⁷ praedictae famulae ex portionibus Sororum, sed ex Communi, videlicet ex Cellario /: Culina:/ victum suum accipiant, et ex Communi

bie czyli w towarzystwie więcej Sióstr dla użytku swojego do klasztoru przyjmować lub wprowadzać. Ani pozwolić na to można, aby takie sługi prywatne ze stołu Sióstr i z porcyi, która do Sióstr należy, żywione były. Lecz jak wszystko potrzebne co Siostry mieć powinny, tak oraz i potrzebna obsługa wszystkim Siostron, osobliwie gdy są słabe lub starościami zwątlone lub bardzo zestabione, z klasztoru obmyślana być powinna. Odtąd więc sługi klasztorne czyli niewiasty do obsługi w klasztorze od samej tylko Przełożonej przyjmowane być mogą, liczba zaś onych ma być ograniczoną, tak aby więcej jak cztery nie przyjmowano, gdyż tyle na cały klasztor dla wszystkich Sióstr, nie wyłączając pielęgowania chorych, na wszystkie potrzeby wystarczy. Reszta tych sług świeckich, które z powyższej rzeczonych liczby dotąd za klauzurą zostają, jak najprędzej mają być z klasztoru odprowadzone. Ani też na potem większa tych sług klasztornych czyli konwentualnych liczba może być przyjmowana jak tylko w wypadku wielkiej potrzeby, a w takim razie, to tylko za wiedzą i zezwoleniem Księdza Kommissarza Biskupiego nastąpić może. Ani też rzeczzone sługi z

⁴²⁾ quatuor linea subducta notatum.

⁴³⁾ cura... excepta int. lin.

solvantur, ut adeo ea, quae de mensa Sororum residua remanent, quaeque usque modo dictis privatis famulabus committebantur, ab iis autem maximam partem minime comedebantur, verum ad personas extraneas divendebantur, in alios meliores usus, nempe vel in meliorem sustentationem pauperum puellarum scholae claustralis converti, vel pauperibus erogari poterunt, quod utrumque Deo omnipotenti non minus multo acceptissimum, ac etiam Sororibus magis meritorium erit, quam quae usque modo hic viguit mala et indisciplinata praxis, qua Conventus Virginum Monialium insuper adhuc coram extraneis non raro pessime compromittebatur.

Curetur autem simul et invigiletur, de meliori disciplina famularum conventualium, ne multum extra Clastrum cursitent, sed ad praecavenda vaniloquia, evitandasque inanes cum hominibus extraneis confabulationes, indeque oriundas cavillationes, atque non raro etiam bonae famaе Monasterii detractationes potius domi retineantur et satius occupentur. Similiter ipsis speciale dormitorium assignetur, et maximopere caveatur, ne ¹²⁸ excepto casu gravis alicuius Sororis debilitatis vel infirmitatis citra necessitatem in cellis Sororum dormitent.

Cellas Sororum autem quod attinet, nulla Soror, nisi senio nimium

porcyi Sióstr, lecz od klasztoru, to jest ze spiżarni i kuchni mają być żywione, i z klasztornej kassy płacone, tak, iżby to, coby z stołu Sióstr pozostało, a co dotąd rzezonym prywatnym sługom zostawiano, co atoli one po największej części nie zjadały, lecz obcym osobom sprzedawały, na inny lepszy użytek, czyli to na lepsze obżywienie ubogich dziewcząt szkoły klasztornej obróconém być mogło, lub ubogim rozdawane. Co jedno jak drugie Bogu wszechmogącemu bardzo będzie przyjemne, a Siostrom więcej zasług przysporzy, jak ta zła i niekarna praktyka, która tu dotąd istniała; z czego jeszcze klasztor między obcymi często na siebie wielką ściągał niesławę.

Przy tém starać się trzeba i czuwać o lepszą karność sług konwenckich, aby niewiele z klasztoru wybiegały, lecz dla zapobieżenia próżnej gadaninie i uniknienia niepotrzebnego bajania z obcymi ludźmi a ztąd pochodzącym obmowom i nie rzadko téż uwłóczeniu dobrej sławy klasztoru, niech te sługi w domu raczj będą zatrzymywane i dostatecznie zatrudnione. Również niech im będzie wydzielony osobny Dormitarz, a osobliwie przestrzegać trzeba, by, wyjąwszy wypadek ciężkiej słabości lub choroby którj Siostry, bez potrzeby w cellach Sióstr nie sypiały.

Co się zaś tyczy cel Sióstr, żadna Siostra, jeżeli nie jest wielce

confecta vel infirma vel admodum debilis fuerit, multum gravabitur, si suam cellam, alioquin minime amplam, sed sicuti ipsimet propriis oculis vidimus, parvam et angustam omni tempore ipsa adornabit et emundabit, et si lectulum suum ipsamet sibi componet omni profana manu longe remota. Excusatio, tempus ad haec non sufficere propter frequentem Chorum, minime valere potest, nisi commoditatis studium praevaluerit, et bona voluntas Sorori defuerit⁴⁴).

Pro aliis indigentibus Sororum e civitate forsitan emendis vel affeendis aliqua specialis, gravis et maturior mulier vel famula bonae famae extra Clastrum degens per Praepositam conducatur, quae de dictis rebus omni die curet, easque si necessum fuerit, Sororibus afferrat, neque tamen ea a Sororibus privative, sive ex earum speciali peculio sustineatur, vel solvatur, sed ex Communi potius Monasterii remuneretur, assignata videlicet fixa mercede, sive in parata pecunia, sive in victu exhibenda.

7. Silentium claustrale omni die servetur statim a Completorio usque ad Primam, quam in rem Completorium, quod tempore hiemali²⁹ videlicet a prima Octobris

wiekim zwałła albo chora, albo bardzo osłabiona, znacznie tém nie będzie obarczona, jeżeli swoją celę, zresztą szczupłą, i jak własnymi oczyma widzieliśmy, małą i ciasną, w każdym czasie sama urządzi i oczyści, i gdy łóżeczko swoje sama sobie uścieli, oddalając wszelką rękę światową. Wymówka iż na to niedostaje czasu potrzebnego z powodu częstego chóru, nie może tu mieć miejsca, jeżeli chęć wygody nie przeważa a na dobrej woli Siostrze nie braknie.

Na inne potrzeby Sióstr, które n. p. w mieście mają być kupowane i przynoszone, niech będzie oddzielna jaka niewiasta sędziwa i stateczna, lub sługa dobrej sławy, za klasztorem mieszkająca, któraby przez Przełożoną była najęta. Ta o wyżej wskazane rzeczy codziennie niech się postara, i one, jeżeli potrzeba jest, Siostram przyniesie. Lecz nie od Sióstr prywatnie lub z ich własnych pieniędzy ma być utrzymywana lub płacona, lecz od klasztoru ma być wynagrodzona, przez oznaczenie jej stałej zapłaty czyli w gotowych pieniądzech czyli w żywnościach.

7. Milczenie klasztorne codziennie niech będzie zachowane zaraz od Kompletu aż do Primy. Z tej przyczyny Completorium w czasie zimowym, t. j. od 1go Paździer-

⁴⁴) *corr. ex non defuerit.*

usque ad Pascha hora sexta vespertina absolvendum est, tempore verno et aestivo, a Paschate videlicet usque ad trigesimam Septembris ad horam septimam vel mediam octavam vespertinam, prouti videlicet melius visum fuerit, transferre licet, ut absoluto Completorio omnes se ad Cellas suas conferant, et non liceat amplius, post Completorium hortum frequentare.

8. Correspondentiae cum extraneis sive per literas sive per schedulas, quantum fieri potest, restringantur, utpote regularis disciplinae sine dubio perniciosissima praxis, Virgo enim sanctimonialis per religiosam professionem Deo sacrata, mundo valedixit, et saeculo renuntiavit, non igitur amplius habeat, ut vel mente ad saeculum revertatur, multo autem minus, ut scripto multum cum saeculo conversetur. Quodsi vero quando necessum esset, epistolam vel scribere vel accipere, id non fiat, nisi ad normam Statutorum cum scitu et per licentiam Dominae Praepositae, ita quidem, ut nulla, quae ab aliqua Sorore scripta fuerit, epistola postae tradatur, nisi sigillo communi per ipsam Dominam Praepositam signata. Pari modo nulla Soror epistolam ab extra sibi inscriptam recipiat, praeterquam per Praepositam.

nika aż do Wielkiej Nocy o godzinie szóstej wieczornej ma być odprawiane, na wiosnę zaś i w lecie, to jest od Wielkiénocy aż do pierwszego Października do godziny siódmej wieczornej lub w pół do ósmej, jak się na przykład lepiej zdawać będzie, może być przeniesione, aby po skończoném Kompletorium wszystkie się do cel swoich udały, i nie wolno po Kompletie chodzić do ogrodu.

8. Korespondencye z obcymi, czy to przez listy czy przez kartki, o ile być może, mają być ograniczone, gdyż bez wszelkiego powątpiewania jest to praktyka najzgubniejsza dla karności zakonnej. Dziewica bowiem zakonna przez Professyę zakonną Bogu poślubiona z światem się pożegnała i jego stosunków się zrzekła. Nie powinna tedy więcéj ani umysłem do świata powracać, tém mniéj zaś jeszcze aby przez listy wiele z światem konwersowała. Gdyby zaś atoli kiedy potrzeba była list czyli to pisać czyli otrzymać, to niech się inaczej nie dzieje tylko według normy statutów, za wiedzą i zezwoleniem Wielebnej Przełożonej, tak dalece, ażeby żaden list, któryby od jakiej Siostry był pisany, nie był oddany na pocztę, póki by pierwéj spólną klasztoru pieczętką przez samą Przełożoną nie był zapieczętowany. Również żadna Siostra niema odbierać listu

9. Consuetudo, qua Sorores quocunque tempore pro lubitu sese in Cellis visitant, sibique confabulantur, ¹³⁰ utpote Statutis contraria abrogetur, neque Sorores absque necessitate in cellis suis multum convenient, ne conventicula et separationes oriantur, mutuae charitati atque servandae concordiae inimicissimae.

Econtra autem Sorores, sicuti Statuta praecipiunt⁴⁵⁾, in Communi et ad communem utilitatem loco et tempore a Superioribus decernendis operentur.

Quoniam vero etiam necessarium est, ut absolutis officiis animus aliquantulum recreetur, a Praeposita assignetur competens locus, quo Sorores maxime post mensam, absoluta Nona usque ad persolvendas Vesperas omnes convenient, atque privatis suis occupationibus et amicabilibus confabulationibus animum recreare queant. Quoniam autem ejusmodi competens ad haec locus pro tempore in Clausura non adesse dicitur, hinc, quoadusque de eo condigne prospectum fuerit, commune Refectorium ad hunc finem assignari potest, nisi Dominae Praepositae melius videretur, Sorores dicta hora pomeridiana ad communem laborem et confabulationem in sua

skądkolwiek do siebie adresowanego, jeno przez Przełożoną.

9. Zwyczaj, że Siostry któregokolwiek czasu według upodobania wzajemnie się w cellach odwiedzają i ze sobą rozmawiają, jako przeciwny Statutom ma być usunięty; ani téż Siostry bez potrzeby w cellach swoich wiele niech się nie schodzą, aby schadзки i stronnictwa nie wynikały, nieprzyjazne obopólnej miłości i zachowania jedności. Przeciwnie niech Siostry, jak Statuta nakazują, spółnie i dla spółnego pożytku w miejscu i w czasie od Przełożonych oznaczyć się mającym pracują.

Ponieważ zaś także potrzeba jest, aby i umysł po wypełnieniu obowiązków trochę się rozerwał, Przełożona ma oznaczyć dogodne miejsce, w którymby Siostry, szczególnie po obiedzie, po skończonej Nonie aż do czasu Nieszporów wszystkie się schodziły i prywatnémi swémi zatrudnieniami, oraz przyjacielską pogadanką umysł rozerwać mogły. Ponieważ zaś mówią, iż takie dogodne miejsce nateraz w klauzurze się nie znajduje, przeto zanim będzie można należycie je obmyślić, spółny Refektarz na ten cel oznaczyć można, chyba żeby się Wielebnej Przełożonej lepiej zdawało, Siostry o rzeconej godzinie popołudniowej na spółną

⁴⁵⁾ Statuta dist. II c. 25 n. 9 (ed. SAULNIER 250).

propria Cella congregare. Tempore aestivo etiam hortus claustralis eum in finem assignari potest.

10. Quoniam omnes, quotquot per sacram Professionem Conventui incorporatae sunt, Sorores unam familiam constituent, omnibusque secundum Sacrae Regulae praeceptum anima una et cor unum sit oportet⁴⁶⁾, ¹³¹ porro autem virtus humilitatis pulcherrimum decus Sponsae Christi est, monendum censemus, praxin eam, qua sorores se invicem passim Dominas /: Dobrodziejki:/ salutant, minus convenire, sed naturae rei et Statutis nostris, utpote quae de Monialibus nullibi et nunquam tanquam de Dominabus, sed semper tanquam de Sororibus loquuntur, magis conforme esset, ut tantummodo Superiores et eae Canonissae, quae multo seniores sunt, hocce nomine salutentur, reliquae Canonissae vero illo, quo Statuta utuntur, titulo vel nomine sese mutuo salutent, atque Sorores⁴⁷⁾, quoniam revera nihil aliud sunt nec esse debent nisi Sorores, vicissim sese appellent⁴⁸⁾.

11. Statutis praecipitur, ut prae-ter ordinarium Confessarium alius extraordinarius bis vel ter in anno Sororibus afferatur, immediate

prace i pogadankę w własnej swojej celli zgromadzać. W lecie i ogród klasztorny może służyć do tego celu.

10. Ponieważ wszystkie, które przez święte śluby zakonne do Zgromadzenia wcielone zostały, jedną tworzą rodzinę, i wszystkie podług ustawy Reguły świętej duszę jedną i serce jedno mieć powinny, przy tém także cnota pokory najpiękniejszą jest ozdobą oblubiennicy Chrystusowej, zdaje Nam się godną napomnienia być rzeczą, iż praktyka owa w której Siostry zwykły witać się między sobą Dobrodziejkami mniej jest właściwa, ale więcej przystoi według istoty rzeczy i według Statutów naszych, które o Zakonnicach nigdy jak o Paniach, ale zawsze jako o Siostrach mówią, aby tylko Przełożone i te Kanoniczki, które nierównie już są starsze, tém imieniem zaszczycone były; inne zaś Kanoniczki tém, jakie w Statutach jest używane imieniem niech się wzajemnie witają, i Siostrami, ponieważ rzeczywiście niczém inném nie są, niech się między sobą nazywają.

11. W Statutach jest rozporządzono, aby prócz zwykłego Spowiednika inny nadzwyczajny, dwa lub trzy razy do

⁴⁶⁾ AUGUSTINUS, *Regula* I,2 (ed. VERHEIJEN I, 417, 4).

⁴⁷⁾ Sorores *linea subducta notatum*.

⁴⁸⁾ *Statuta* dist. II c. 25 n. 1 (ed. SAULNIER 248).

videlicet ante Pascha, ante assumptionem B. V. Mariae et ante Natale Domini, qui ordinario tempore et loco confessiones excipiat⁴⁹⁾. Hoc Statutum hic loci, nempe in Claustro Zwierzyniecensi a longo tempore penitus neglectum hisce denuo in mentem revocamus, serio monentes, ut de ejusmodi extraordinario Confessario statutis temporibus prospiciatur, illiusque nominatio ab Illustrissimo et Reverendissimo Episcopali Consistorio quam officiosissime eo addito rogetur et petatur, ut pro possibili sit Sacerdos regularis.

In simili necessum est, ut certis¹³² anni temporibus Sorores specialituntur exhortatore Spiritualit, cujus exhortationibus et monitis Spiritus pietatis claustralis, atque regularis observantiae et disciplinae in mentibus Sororum plenius excitetur, animetur et inflammetur. Quare etiam de nominando tali Spiritualit Exhortatore obedientissimae ad Reverendissimum et Illustrissimum Episcopale Consistorium preces sine mora dirigantur oportet.

12. Cum in Conventu hujate sat magnus habeatur numerus Canonissarum, quae sufficiunt obeundis

roku Siostróm był dostarczany, to jest bezpośrednio przed Wielką nocą, przed Wniebowzięciem Najśw. Maryi Panny i przed Bożym Narodzeniem, w którym to oznaczonym czasie i miejscu wszystkie ma wysłuchać spowiedzi. Statut ten od dawnego czasu w klasztorze Zwierzynieckim zupełnie zaniedbany, obecnie na nowo do pamięci przywołujemy, surowo napominając, ażeby się o takiego nadzwyczajnego Spowiednika w oznaczonych czasach postarano, wyznaczenie onegoż od Prześwietnego Biskupiego Konsystorza najpokorniej uproszono z tym dodatkiem, ażeby to ile możliwości był Zakonnik.

Również potrzebnym jest, ażeby w pewnych czasach roku Siostry miały szczególnego Mowcę duchownego, którego mowy i napomnienia ducha pobożności zakonnej i obserw klasztornej jakoż i karności w umysłach Sióstr pełniejby obudziły, ożywiły i pomnożyły. Przeto i o mianowanie takiego mowcy duchownego najpokorniej do Najprzewielebniejszego Konsystorza Biskupiego prosba bezzwłoczna ma być podana.

12. Gdy w klasztorze tutejszym dosyć wielka jest liczba Kanoniczek, które wydołają do spełnienia

⁴⁹⁾ Ibidem dist. II c. 25 n. 28 (ibidem 254).

officiis, explendisque omnibus obedientiis tum in Choro tum extra Chorum, plane inconueniens videtur, atque Statutis contrarium, quod sub praetextu, ut ad dicendas orationes, Collectasque in Choro recitandas, vel ut ad alia quaecunque officia adplicari valeant, Novitiae nondum Professae, imo et Sorores Conversae nigrum velum in capite accipiant. Quae Statutorum relaxatio ne in posterum denuo locum habeat, serio monemus. Licet autem res minoris vel levioris momenti esse videatur, minime tamen negligenda, cum a minoribus ad maiora deflectatur, et qui in minoribus fidelis non invenitur, in magnis multo minus fidelem se exhibebit. Unde Sorores conversae nunquam, Novitiae autem ad Professionem demum nigro velo velentur, neque Novitiis (ante Professionem) et Sororibus Conversis¹³³ ullo modo obedientiae vel officia imponantur, quae ad Sorores Professoas et Canonissas spectant. Qua quidem occasione una simul monere necessarium ducimus, ut disciplina regularis ab omnibus Sororibus et in omnibus suis praeceptis vel relationibus satius observetur, et quae in Novitiatu Novitiis observanda traduntur, aut ab ipsis postulantur, etiam post Novitiatum norma agendi et vivendi omnibus sint⁵⁰⁾ et maneant; Regula enim

obowiązków i do wypełnienia wszystkich oboediencyj tak w chórze jak i prócz chóru, zdaje się to być wcale nie właściwą rzeczą i statutom przeciwną, iż pod pozorem, by do modlitw i kollekt w chórze odprawianych lub do innych obowiązków użytymi być mogły Nowicyuszki zanim jeszcze Professyi uczyniły, a nawet Konwerski czarne welum otrzymują; które to rozwolnienie Statutów by napotém miejsca nie miało, surowo napominamy. Chociaż bowiem zdaje się to być rzecz mniejszej wagi, jednakowoż nie ma być lekceważona; od mniejszych bowiem rzeczy do większych się upada, a kto nie znajdzie się być wierny w małym, w wielkich rzeczach mniej wiernym się okaże. Przeto Konwerski nigdy, Nowicyuszki zaś aż przy Professyi czarne welum niech otrzymują. Ani téż Nowicyuszkom lub Konwerskom żadną miarą obowiązki niech nie będą wkładane lub poruczone, które należą do Sióstr Professek i Kano-niczek. — Przy téj téż sposobności uważamy za rzecz potrzebną o to Was napomnieć, aby karność zakonna od wszystkich Sióstr i we wszystkich swoich ustawach i stosunkach dokładniej była zachowana, a to co w Nowicyacie Nowicyuszkom każe się zachowywać i od nich się żąda, także po

⁵⁰⁾ *corr. ex sit*

Sacra et Statuta Ordinis non pro Novitiis tantum, sed et pro omnibus Sororibus nulla excepta, atque pro toto vitae tempore scripta sunt, ita ut ab illorum rigore deflectere, aut eorum mandata negligere nullo unquam tempore, atque donec vixerit, nemini prorsus liceat.

Quo magis vero etiam Temporalia Monasterii non deficient, atque status ejus oeconomicus meliorem faciem induat, Reverendissimum et Illustrissimum Episcopale Consistorium obviis indigentiis gratiosissima illa dispositione jam prospexit, qua Commissarius Episcopalis nominatus est, in quem administratio Bonorum et Praediorum pro commodo et utilitate Monasterii, atque ad augendos pro possibili illius proventus devoluta est⁵¹).

Ne itaque audeant vel Praeposita vel Sorores contra mentem decreti Consistorialis quidquam in¹³⁴ administratione Bonorum et Praediorum, maxime quod majoris momenti esset, vel facere vel disponere et ordinare sine scitu et assistentia dicti Commissarii Episcopalis, omnia quae recto semper

skończonym Nowicyacie ma dla wszystkich być i pozostać wzorem postępowania i życia; Reguła bowiem święta i Statuta Zakonu nie dla Nowicyuszek tylko, ale dla wszystkich Sióstr, żadnej nie wyjąwszy, i dla wszystkich życia czasów są napisane, tak, iż od ostrości onychże odstąpić lub nakazy onychże zaniedbywać nigdy, w żadnym czasie, i póki żyjemy, nikomu ogólnie niewolno.

Aby zaś także i gospodarstwo majątku klasztornego nie upadało i stan ekonomiczny klasztoru wyżej był podniesiony, Najprzewielebniejszy Konsystorz Biskupi obecnym potrzebom najłaskawszém owém rozporządzeniem już zapobiegł, którem Kommissarz Biskupi jest ustanowiony, na którego administracya dóbr i folwarków dla pożytku i wygody klasztoru, dla podniesienia ile możliwości jego dochodów przelana została.

Niechże się więc nie odważają ani Przełożone ani Siostry przeciw myśli Dekretu Konsystorskiego cokolwiek w administracyi dóbr i folwarków, osobiwie w rzeczach większej wagi czyli czynić czyli urządzić lub polecać bez wiedzy i przytomności rzeczonego Kommissarza Biskupiego; i wszystko niech

⁵¹) Nominatus est Eugenius Tupy Canonicus Strahoviensis (1813-1881): Archiwum Norbertanek Zwierzyniechich 59 AN 2 Kronika — okres III, Tom. II, p. 154. cf. GOOVAERTS, *Ecrivains* II, 258-260.

ordine fiant oportet, qualis legibus tum civilibus tum ecclesiasticis praescriptus est, ne secus variae difficultates, noxiaeque collisiones oriantur, et res oeconomica atque bonorum Monasterii detrimentum patiatur.

Quo magis autem etiam in Conventu ipso circa rem et oeconomiam domesticam plenior ordo restituatur, atque vel ipsi Conventui apertius nunquam non liqueat, quas et quales ipse habeat proventus sive ex Praediis ruralibus sive aliis ex fontibus obvenientes, quaecumque ex his proventibus fiant vel fieri debeant expensae, Domina Praeposita statim et sine ulteriori dilatione de sequentibus curet oportet, et quidem:

a. ante omnia habeatur liber contractuum et Capitalium Monasterii, in quo videlicet omnes contractus circa Bona et Praedia elocata non minus ac Obligationes super Capitalibus specialiter descripta et consignata sint;

b. habeatur porro Cassajournale, sive liber, in quo omnes, cujuscunque generis fuerint, pecuniae, sive immediate per Dominam Praepositam sive nomine, jussu vel auctoritate ipisus per quamcumque aliam Sororum acceptae non minus ac expensae et in quemcumque usum et ad quamcumque ¹³⁵ necessitatem conversae statim semper atque

w dobrym porządku się czyni, jaki prawami jak rządowemi jak i kościelnymi jest przepisany, by inaczej nie powstawały różne trudności i szkodliwe kollisiony, a gospodarstwo ekonomiczne i oraz dobro klasztoru nie cierpiało szkody.

Aby zaś i w samym klasztorze, co do gospodarstwa domowego, większy porządek był zaprowadzony, a oraz i samemu klasztorowi wyraźnie zawsze było wiadomo, jakie i ile klasztor ma przychodów, czyli to z dóbr czyli z innych źródeł pochodzących, i jakie z tych przychodów opędzają się lub opędzać powinny wydatki, Przełożona natychmiast i bez żadnej zwłoki o następujące postara się rzeczy, jakoto:

a. Przede wszystkiemi niech będzie Książka Kontraktów i kapitałów klasztoru, w którejby, jak się to rozumie, wszystkie kontrakta co do dóbr i folwarków wydzierżawionych, również i obligacye na kapitały osobliwie odpisane i wykazane zostały.

b. Powtórze niech będzie Dziennik kassowy czyli książka, w którejby wszystkie, jakiekolwiek pieniądze, czyli bezpośrednio przez Wielebną Przełożoną, czyli w jej imieniu, z jej rozkazu lub upoważnienia przez którąkolwiek inną Siostrę otrzymane również jak wydane, i na jakikolwiek użytek lub na jakikolwiek potrzebę obró-

nominatim inscribendae et consignandae sunt.

c. habeatur etiam Cassa, sive arca pecuniaria, tribus diversis clavibus munita, quarum unam D. Praeposita servet, duas reliquas autem duabus Canonissis fide dignis committantur, in qua Cassa non modo acceptae pecuniae conventuales, in quantum videlicet eas in obvias necessitates expendere pro momento opus non fuerit, verum etiam Capitalia Conventus, sive Obligationes super Capitalibus atque Contractus originales super factis Praediorum et Villarum elocationibus reponantur et asserventur.

d. Omnis autem pecunia, sive ex Possessionibus, Villis et Praediis Monasterii, sive ex aliis redditibus proveniens nonnisi ad Conventus et Ecclesiae utilitatem applicetur, serioque caveatur, ne una ex parte expensae fiant ad res inutiles et non necessarias, atque peculium Monasterii dissipetur vel dilapidetur, altero vero ex parte, ne de iis, quae Ecclesiae et Conventui vere necessaria sunt, minus curetur, ac oportet, speciatim autem, ut iis, qui Ecclesiae inserviunt, quae justa sunt, non retineantur, vel denegentur, sed accurate solvantur.

e. Singulis annis ad festum Epiphaniae vel alio commodo tempore

cone pieniądze niezwłocznie zawsze i z wyszczególnieniem, za co i na co zapisane były.

c. Niech będzie także kassa czyli skrzynia pieniężna, trzema różnymi kluczami opatrzona, z których jeden u Wielebnój Przełożonej niech będzie zachowany, inne zaś dwa niech będą dwiema Kanoniczkom wiary godnym powierzone, w którejto kassie nie tylko odebrane pieniądze klasztorne, o ile je na codzienne potrzeby wydawać w téj chwili nie jest potrzebném, ale oraz Kapitały Konwentu czyli Obligacye na Kapitały i Kontrakty w oryginale na wydzierżawione folwarki mają być złożone i schowane.

d. Wszelkie zaś pieniądze, czyli z posiadłości i dóbr klasztornych, czyli z innych dochdów wpływające, nie mają być na co innego użyte, jeno na pożytek klasztoru i kościoła, i surowo trzeba się chronić, aby z jednéj strony nie robiono wydatków na rzeczy niepożyteczne i niepotrzebne, i majątek klasztoru aby nie był trwoniony lub rozproszony; z drugiejj zaś strony aby nie zaniedbywano to co dla klasztoru i kościoła prawdziwie jest potrzebném; szczególniejj zaś, aby tym, którzy Kościołowi służą, co im się słusznie należy, nie było zatrzymywano, lub zaprzeczano, lecz należycie wypłacono.

e. Corocznie około święta Trzech Króli lub w innym dogod-

annuae rationes domesticae adornentur, sive computus annui, qui omne, quod toto elapso anno sub quocunque titulo receptum et expensum est, contineant oportet, ut non modo pateat, pecunias non in alios usus, praeterquam in bonum Communitatis, atque in utilitatem Monasterii et Ecclesiae¹³⁶ applicatas fuisse, verum etiam ut innotescat, qualis in fine cujuslibet anni sit Monasterii status pecuniarius, et an Proventus Monasterii et Ecclesiae suffecerint praestandis omnibus, quae praestanda erant, an non, et an, vel de quibus forsitan per annum proxime instantem pro proventuum qualitate aliter disponendum, aut accuratius providendum sit. Quam quidem ob causam in praefato annuo computu etiam omne id exprimatur est necesse, quod Monasterium et Ecclesia debet, et quod Monasterio et Ecclesiae debetur.

Computus tales annui debite conclusi, subscripti et signati in Archivio bene reponantur et asserventur.

f. Inventarium Monasterii sine mora conficiatur, in quo omnis Monasterii suppellex, qualiscunque fuerit, sive ex argento, cupro, stanno, aliove metallo, vel ex ligno, vel ex lana aut lino, aut alia materia fuerit, et vel in Refectorio, vel in Cellario et Culina, vel in Ambitibus Monasterii vel in Cellis

nym czasie niech będą sporządzone rachunki domowe całoroczne czyli obliczenia roczne, które w sobie wszystko zawierać powinny, co w całym przeminionym roku pod jakimkolwiek tytułem wpłynęło lub wydanem zostało, aby ztąd nietylko wykazało się, iż pieniądze nie na inny użytek, jeno na dobro Zgromadzenia i pożytek klasztoru i Kościoła obrócone zostały, lecz oraz, jaki w końcu każdego roku jest klasztoru stan pieniężny; czyli przychody kościoła i klasztoru wystarczyły na to wszystko, co było potrzebne, i czyli, lub w czém naprzykład w roku nadchodzącym według ilości przychodów inaczej trzeba rozporządzić lub dokładniej opatrzyć. Z téj téż przyczyny w rzeczonym rocznym rachunku potrzeba jest, aby i to wszystko było wyrażono, co klasztor i kościół komu winien, lub co się od kogo klasztorowi lub Kościołowi należy.

— Takie roczne rachunki należyście zamknięte, podpisane i opieczętowane w Archiwum niech dobrze będą złożone i zachowane.

f. Inwentarz klasztoru niech niezwłocznie będzie spisany, w którymby wszelkie sprzęty klasztoru, jakiegokolwiek by były, czyli ze srebra, miedzi, cyny lub innego kruszcu, czyli z drzewa, wełny lub płótna, i czy to w refektarzu, czy w spiżarni i kuchni, czy na korytarzach klasztornych czyli w cellach

Sororum habeatur, passim consignetur et conscribatur.

g. In simili etiam Inventarium Sacristiae de omnibus, quae in hacce Sacristia asservantur, adornetur et concinnetur.

h. Tandem etiam sedulo curetur, ut Archivium Monasterii in justam ordinem redigatur, et Regestrum fiat, in quo singula documenta, Chartae atque Instrumenta accurate consignentur, quo minus aliquid depereat vel deperdatur eorum, quae mag-¹³⁷ no imo summo in pretio habere debent, antiquorum documentorum, verum etiam, ut non solum de oneribus et obligationibus, quibus Monasterium subiacet, sed et de Juribus et Privilegiis, quibus Monasterium Zwierzyniecense gaudet, nunquamnon, maxime vero tum, quando opus est, quam sufficientissime constet.

Haec omnia sunt, Sorores in Christo et Sancto Patre Norberto dilectissimae, quae pro ratione eorum, qualia ex Scrutiniis, cum singulis Sororibus habitis, cognovimus, monenda, corrigenda et praecienda pro conscientia Nostra obligamur, ut non modo regularis ordo et caustralis disciplina restabiliatur, Sacraeque Regulae et Statutorum praeceptis satisfiat, verum etiam animarum Vestrarum saluti, quin et universi Monasterii Vestri instaurando pro-

Sióstr się znajdują, jedne po drugich zostały zebrane i spisane.

g. Również Inwentarz Zakrystyi, zawierający wszystko, co się w téj Zakrystyi zachowuje, niech będzie sporządzony i spisany.

h. Nakoniec także usilnie starać się trzeba, aby Archiwum klasztoru w przyzwoity porządek było wprowadzone. I Regestr ma być zrobiony, w którymby szczególnie Dokumenta, papiery i Instrumenta dokładnie były spisane, aby nie tylko nic nie zginęło lub zagubionem nie było z tych starożytnych Dokumentów, które w wielkiej a oraz największej wartości miane być powinny, lecz oraz, ażeby każdego czasu nie tylko klasztor Zwierzyniecki dokładnie wiedział, jakim podlega ciężarom i obowiązkom, ale oraz, jakie ma prawa i przywileje, szczególnie zaś wtenczas, gdy tego jest potrzeba.

Oto jest wszystko, najmilsze Siostry w Chrystusie i w Ojcu świętym Norbercie, co stósownie do tego, o чём ze Skrutiniów z każdą zosobna Siostrą odbywanych dowiedzieliśmy się, w sumieniu naszym czujemy się zobowiązani napomnieć, poprawić i rozporządzić, aby nie tylko zakonne życie i klasztorna karność zostały przywrócone, i świętej Regule jako téż przepisom Statutów stało się zadosyć, lecz oraz, aby i zbawienia dusz Waszych i

movendoque flori et utilitati plenius consulatur.

Speramus fore, Sorores perdilectae, ut, qua pietate quaque charitate praesens decretum reformatorium Vobis offertur, eadem observantia a Vobis ea, quae illo continentur, suscipiantur monita et hortamina, consilia et praecepta, parique mentis alacritate atque religiosa pietate, qualis Sponsas Christi et bonas atque fideles Sancti Patris Norberti filias decet, ab omnibus et singulis Vestrum observentur, quo magis ille, quem hisce absolvimus, ¹³⁸ canonicae Visitationis actus feliciter finiatur, cedatque in majorem semper gloriam Dei, in aedificationem corporis Christi et in omnium Vestrum salutem aeternam.

Quod iustorum pariter votorum, piorumque desideriorum Vestrorum aequae justa, quantum fieri potuit, ratio habita fuerit, ex dictis facile intellexistis, necessumque non est, ut uberius demonstretur, sequentia tamen adhuc adjicere visum est, nempe:

Quator Novitiae: Josepha Sulnicka, Balbina Winczowska, Clelia Michałowska atque Thecla Osmańska⁵²⁾ undecima jamjam die

wskrzeszenie także a rozkrzewienie kwitnienia i użyteczności całego klasztoru Waszego coraz więcej zostało wspomóżone.

Spodziewamy się tego Siostry najmilsze, iż, z jakim przywiązaniem i jaką miłością niniejszy Dekret reformacyjny Wam się udziela, z taką też obserwancją przyjmiecie te, które się w nim znajdują napomnienia i przestrogi, rady i przykazy, i z równą duszy ochotą, oraz zakonną pobożnością jako przystoi oblubiennicom Chrystusowym i dobrym a wiernym Ojca św. Norberta córkom, wszystkie razem i każda z osobna zachowacie, aby ten Akt Wizytacyi kanonicznej, który tu dopełniłszy, szczęśliwie był przyprowadzony do celu, i wypadł na większą zawsze chwałę Boga, na zbudowanie ciała Chrystusowego i na wszystkich Was wieczne zbawienie.

Że na słuszne wasze życzenia i skromne prośby sprawiedliwy, o ile być może, wzgląd był wzięty, łatwo poznałyście z tego co powiedziano, i nie widzimy potrzeby, obszerniej w to wchodzić. Lecz dodamy jeszcze to, co następuje. To jest:

Cztery Nowicyuszki: Józefa Sulnicka, Balbina Winczowska, Klelia Michałowska i Tekla Osmańska, już od 11. Lipca 1848

⁵²⁾ Josepha Sulnicka (2.11.1822-21.6.1915), Balbina Winczowska (3.3.1824-11.1.1889), Clelia Michałowska (1827, Bononiae — 28.1.1896, Priorissa),

Julii 1848 sacra Ordinis veste indutae sunt, atque 24^{ta} Augusti 1850 jam etiam sacra Religionis vota Deo omnipotenti nuncuparunt. Cum itaque jam per triennium et ultra Professae exstant, et neque per Novitiorum Magistram, neque per aliam quamdam Sororum quidquam contra earum mores et observantiam monitum fuerit, ut adeo dictae quatuor Novitiae Professae sufficientia verae vocationis suae specimina dederint, hinc nil obstat, quominus jam a Novitiatu absolvantur et ex eo dimittantur.

Novitiam vero Bronislawam Męcinska⁵³⁾ quod attinet, quae quidem eodem die cum supra dictis Novitiis, nempe 11^{ma} Julii 1848 sacram vestem accepit, ad sacram votorum Professionem autem usque modo ideo admissa non est, quoniam non omnibus Sororibus satis probata videbatur, ergo haec ob humilem suam petitionem, et quia ardentissimo desiderio hujati Ecclesiae adscribi desideratur, pro tempore ulterius in Novitiatu retineatur, satiusque probetur, si vera et sincera sit illius vocatio, ipsaque forsitan digna tamen aliquando inveniatur Sacra Professione, multo quidem magis, ac

w świętą suknię Zakonu obleczone, a 24. Sierpnia 1850 roku już śluby zakonne Bogu Wszemogącemu ofiarowały. Gdy tedy już od więcej jak trzech lat są Profeskami a ani Mistrzynie Nowicyuszek ani inna która Siostra nic przeciw ich obyczajom i obserwancyi nie wniosła, gdy przeto rzeczzone Nowicyuszki dostatecznie prawdziwego powołania swego dały dowody, nic więc nie stoi na zawadzie, aby już były z Nowicyatu uwolnione i z niego wypuszczone.

Co się zaś tyczy Nowicyuszki Bronisławy Męcińskiej, która wprawdzie tego samego dnia z wyż rzeczonymi czterema Nowicyuszkami, t.j. 11. Lipca 1848 r. suknię świętą przyjęła, do świętych ślubów zakonnych zaś dotąd nie jest przypuszczona, dlatego, że nie wszystkim Siostram dosyć wypróbowaną się zdawała, otóż ona wskutek pokornej prośby, i ponieważ najżywszem upragnieniem pragnie być wpisana do tego Kościoła, niech na czas jeszcze w Nowicyacie zatrzymaną będzie i dokładniej próbowaną, ażali prawdziwe i stateczne jest jej powołanie i ażali ona kiedyś godną

Thecla Osmanska (20.9.1827-4.4.1891). Archiwum Norbertanek Zwierzyniechich Kat. 62, AN 2, p. 64 n. 431.433.434.435.

⁵³⁾ Nata die 18.11.1817, per tredecim iam annos in novitiatu constituta (paenitentiam sc. agens pro delictis patris), professionem non emisit, sed monasterium reliquit ca. annum 1861. Archiwum Norbertanek Zwierzyniechich ibidem n. 432.

piissime sanctissimeque spoponderit, se omnibus viribus esse adlaboraturam, ut per intercessionem Sanctae Bronislavae, cuius sacrum nomen illi in vestitione impositum est, adjuvante gratia divina misericordiam Dei, Vestramque et huius Communitatis complacentiam sibi promereatur.

Quoad illam vero specialem petitionem magnae partis Conventus, qua rogabatur, ne electio Praepositae pro futuro fiat nisi ad tres annos, sicut in Monasteriis Sanctimonialium aliorum Ordinum non solummodo in usu sed et de regula est, non quidem diffitemur, talem praxin pro conservanda meliori disciplina regulari et sustinendo recto ordine claustrali maxime proficuum et summae utilitatis esse. Ast quum in Statutis Ordinis nostri Distinctione II. Capite XXV ea de causa nihil expresse praecipitur, sed solummodo innuatur, quod Magistrae, i.e. Praepositae in Monasteriis Sanctimonialium a Conventu eligi consueverint, ast non item Priorissae⁵⁴), hinc ne in quodam offendamur, supra dictae petitioni pro momento satisfieri quidem non potest, attamen bonam et piam Sororum intentionem bene ponderantes, atque nonnisi ea, quae integritati disciplinae regula-

się stanie świętej Professyi to zaś tém więcej, iż najpoboźniej i najświęciej obiecała, iż wszelkiemi siłami chce nad tém pracować, aby tém więcej przez wstawienie się świętej Bronisławy, której święte imię od obłóczyn nosi, przy pomocy łaski Bożej na miłosierdzie Boga i na Wasze i tego Zgromadzenia upodobanie zasłużyć sobie umiała.

Co się zaś tyczy owej szczególnej prośby wielkiej części Zgromadzenia, mocą której proszono, aby wybór Przełożonej nie odbywał się napotém jak tylko na trzy lata, jak to w klasztorach Zakonnic innych zakonów nie tylko jest w zwyczaju ale i regułą, nie przeczymy wprowadzić, iż taka praktyka dla zachowania lepszej karności zakonnej i dla utrzymania dobrego porządku w klasztorze wielce jest korzystną i bardzo pożyteczną. Lecz gdy w Statutach Zakonu naszego w Dystynkcyi II. rozdziale 25. o téj rzeczy nic nie jest wyraźnie przykazano, lecz tylko wspomniano, że Mistrzynie w klasztorach Zakonnic, to jest Przełożone, od Zgromadzenia zwykle wybierane bywają, nie zaś także Przeorysze: przeto, abyśmy w niczem nie utknęli wyżej rzeczonych prośbie wprowadzić na razie dobrą i pobożną Sióstr chęć dobrze

⁵⁴) *Statuta* dist. II c. 25 n. 4 (ed. SAULNIER 249).

ris in Communitate Vestra, atque animarum saluti vere proficua sunt, ordinare cupientes, consultissimum et communi bono Monasterii convenientissimum ducimus statuere, ut illa, quae hisce diebus instat, novae Praepositae electio⁵⁵⁾ non fiat ad dies vitae, sed solum-¹⁴⁰ modo usque ad tempus futurae canonicae huius Monasterii Visitationis, ea autem sub spe, et expressa cautione, ut dicta haec canonica Visitatio ultra triennium ab nunc minime differatur.

Illud autem simul pro officio Nostro statuimus et praecipimus, ut praesens decretum reformatorium in proxima canonica Claustri hujatis Visitatione, quocunque demum tempore locum habitura sit, Domino Visitatori statim debite exhibeatur et proferatur inspiciendum, quo magis optime perspecta habeat, quae hic praecepta, vel disposita vel ordinata sint, et an, et quatenus hisce praeceptis, dispositionibus et ordinationibus sive per Dominam Praepositam atque Superiores, sive per reliquas Sorores debita observantia et obedientia praestita fuerit nec ne.

rozważając, i to jedynie, co całości zakonnej karności w Zgromadzeniu Waszem i zbawieniu dusz prawdziwie jest pożyteczne, urządzić pragnąc, uznaliśmy za rzecz najwięcej powodów za sobą mającą i powszechnemu dobru klasztoru najwłaściwszą, aby ten wybór nowej Przełożonej, który ma teraz nastąpić, nie był na najdłuższe jej życie, lecz tylko do czasu przyszłej kanonicznej tego klasztoru Wizytacyi, w tej atoli nadziei i wyraźnym zastrzeżeniem, aby rzeczona kanoniczna Wizytacja dłużej jak trzy lata odtąd nie była odciągnięta.

To zaś także według obowiązku naszego ustanawiamy i rozkazuujemy, aby obecny Dekret reformacyjny przy najbliższej kanonicznej klasztoru tego Wizytacyi, w którymkolwiek by kiedy czasie ona zresztą była odprowadzona, Przewielebnemu Xiędzu Wizytorowi natychmiast należycie był przedłożony i do przejrzania przedstawiony, aby tém dokładniej w tém się rozpatrzył, co tu zostało nakazano i rozporządzono, i czyli i o ile te ustawy, rozporządzenia i nakazy, czyli to przez Wielebną naczelną Przełożoną czyli przez inne Przełożone, czyli przez niektóre Siostry należycie obserwo-

⁵⁵⁾ Praeside Hieronymo Zeidler die 15.11.1853 electa est Sr. Agnieszka Kresieńska, quae mense Junio 1856 a munere resignavit. Archiwum Norbertanek Zwierzyniechich, 59 AN 2 Kronika — okres III, tom. II p. 134.

In reliquis, Sorores perdilectae, Vos iterum iterumque rogamus et quam vehementissime obsecramus, ut pacem et concordiam invicem teneatis, unanimesque habitetis in Domo Domini, atque sit Vobis anima una et cor unum in I⁴¹ Deo⁵⁶), Nosque piis Vestris precibus commendantes, omne bonum communicatorium, omnemque benedictionem divinam ex intimis prae-cordiis Vobis imprecamur. Gratia Domini Nostri Jesu Christi et Charitas Dei et Communicatio Spiritus Sancti sit cum omnibus Vobis. Amen⁵⁷).

Datum in Monasterio Zwierzy-nieciensi ad Cracoviam die unde-cima Novembris anni Domini millesimi octingentesimi quinquagiesimi tertii.

Hieronymus m.p. Abbas.
(L.S.)

Valerianus Serwatowski m.p. delegatus ab Illustrissimo et Reverendissimo Consistorio Secretarius ac Notarius Visitationis Canonicae⁵⁸).

wane i w posłuszeństwie zachowane były lub nie.

Nakoniec Was, Siostry najmilsze, znowu i znowu błagamy, i jak najusilniej upraszamy, abyście miały między sobą obopólny pokój i zgodę i abyście jednozgodnie mieszkały w domu Pańskim, i niech Wam będzie dusza jedna i serce jedno w Bogu. Polecając Nas samych Waszym pobożnym modłom i wszelkiego udzielającego się dobra, i wszelkiego błogosławieństwa Bożego Wam z najgłębszego serca życzymy. Łaska Pana naszego Jezusa Chrystusa i miłość Boża i udział Ducha świętego niech będzie z Wami wszystkimi.

Amen.

Dan w klasztorze Zwierzy-nieckim przy Krakowie dnia jeden-astego Listopada roku Pańskiego tysiąc ośmset pięćdziesiątego trzeciego.

Hieronimus m.p.
Opat.

⁵⁶) Cf. AUGUSTINUS, *Regula* I,2 (ed. VERHEIJEN I, 417, 3s).

⁵⁷) 2 Cor 13,13.

⁵⁸) Walerian Serwatowski (1810-1891): Archiwum Norbertanek Zwierzyniechich AN 2 Kronika — okres III, tom. II, p. 137; *Słownik polskich teologów katolickich*, red. H. E. WYCZAŃSKI, IV, Warszawa 1983, 47-51; *Polski słownik biograficzny*, XXXVI/3, Warszawa-Kraków 1995, 336-339.